

Auszüge aus der Verbandszeitschrift



im Bereich des Bezirksfeuerwehrverbandes Horn Ausgabe 1/1886 bis Ausgabe 12/1914

Zusammengestellt im Jänner 2012 von
Brandinspektor Bernhard Grünsteidl
Freiwillige Feuerwehr Zitternberg

Vorwort



1886 gründete der damalige Obmann des niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes, Prof. Carl Schneck, die erste niederösterreichische Feuerwehrzeitschrift. Diese Zeitung erschien von Dezember 1886 bis Dezember 1959 unter dem Titel „Mitt(h)eilungen des niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes“.

Seit dem 1. Jänner 1960 ist uns diese Zeitschrift als „Brand aus“ bekannt. Schon damals erschienen die „Mittheilungen“ (damalige Schreibweise) monatlich und berichteten äußerst informativ über Sitzungen des Vorstandes des Landesfeuerwehrverbandes, der Unterstützungskasse, der Sterbekasse sowie über internationale Neuerungen im Feuerwehrwesen. Jeder Feuerwehr war es gestattet, ihre Berichte einzusenden und abdrucken zu lassen.

1886 existierte der Bezirksfeuerwehrverband Horn, vergleichsweise mit den heutigen Abschnittsfeuerwehrkommandos Horn und Gars, bereits seit einem Jahr. Im Laufe der Jahre wurden Feuerwehren anderen Bezirksfeuerwehrverbänden angegliedert, wie z.B. Rodingersdorf, oder kamen hinzu, wie Tautendorf bei Gars im Jahre 1970. Alle Feuerwehren schlossen sich aber nicht sofort oder gar nicht dem Bezirksverband an, wie z.B. die Fabriksfeuerwehr Hanebeck aus Zitternberg.

Diese Zusammenstellung aller Berichte über Feuerwehren des damaligen Bezirksfeuerwehrverbandes Horn bis 1914 soll die damalige Situation der Feuerwehren wiedergeben und aufzeigen, dass die Probleme und Tätigkeiten der damaligen Zeit heute keine Unbekannten sind.

1914 bestanden auf dem Gebiete des Gerichtsbezirkes Horn, also gleichzeitig das Gebiet des Bezirksfeuerwehrverbandes Horn, folgende Feuerwehren:

Altenburg	Haselberg	Posselsdorf
Atzelsdorf	Horn	Raisdorf
Breiteneich	Irnfritz	Rodingersdorf
Brunn/Wild	Maiersch	Rothweinsdorf
Buchberg/Kamp	Messern	Röhrenbach
Dietmannsdorf/Wild	Mold	St. Bernhard
Etzmannsdorf am Kamp	Mödring	St. Marein
Feinfeld	Mörtersdorf	Trabenreith
Frauenhofen	Mühlfeld	Waiden
Fuglau	Nondorf/Wild	Wanzenau
Gars am Kamp	Nonndorf/Gars	Winkl
Groß Burgstall	Pernegg	
Hanebeck Fabriksfeuerwehr	Poigen	

Rodingersdorf wurde im Laufe der Geschichte dem Bezirksfeuerwehrverband Eggenburg angegliedert.

Da die Feuerwehr Tautendorf heute zum Bezirk Horn gehört, wurden auch alle Berichte über diese Feuerwehr in dieser Schrift eingearbeitet.

Verzeichnis der Feuerwehren und Ortschaften:

Altenburg	9, 10, 13, 15, 18, 20, 22, 31, 32	Mödring	8, 10, 13, 15, 20, 26, 30, 31
Atzelsdorf	26, 31	Mörtersdorf	9, 10, 11, 14, 19, 20, 21, 24, 25, 31,
Bezirk Horn	6, 11, 15, 16, 18,	Mühlfeld	10, 11, 17, 18, 20, 21, 26, 30, 32
BFV Eggenburg	4, 9, 12, 31	Nondorf/Wild	9, 10, 11, 12, 14, 15, 20, 24, 31
BFV Geras	5, 9, 31	Nonndorf/Gars	24, 31
BFV Horn	5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 31, 32	Nödersdorf	13
Breiteneich	9, 14, 16, 17, 20, 24, 29, 30, 31, 32	Pernegg	4, 7, 8, 9, 11, 13, 15, 20, 26, 31
Brunn/Wild	4, 6, 7, 8, 10, 13, 15, 20, 21, 23, 25, 26, 29, 31	Poigen	20, 21, 26, 29, 31
Buchberg	22, 24,	Posselsdorf	18, 20, 21, 26
Dietmannsdorf/W.	4, 6, 7, 8, 11, 12, 13, 16, 18, 20, 22, 31,	Raisdorf	4, 8, 9, 11, 13, 15, 20, 24,
Etzmannsdorf	4, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 21, 26, 27, 28,	Rodingersdorf	4, 9, 11, 17, 20, 24, 30, 31
Frauenhofen	9, 17, 18, 22, 24, 30, 31	Rothweinsdorf	10, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 20, 22, 24, 31
Fuglau	6, 8, 9, 15, 20, 31,	Röhrenbach	4, 6, 8, 13, 17, 20, 24, 31
Gars am Kamp	4, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 24, 26, 28, 30, 31, 32,	St. Bernhard	9, 10, 14, 20, 21, 26, 31
Groß Burgstall	20, 21, 24, 26, 31,	St. Marein	17, 18, 20, 21, 22, 23, 26
Haselberg	10, 11, 12, 16, 18, 20, 22, 31	Tautendorf/Gars	7, 14, 16, 17, 18, 20, 24, 26, 29, 30, 31
Horn	4, 10, 13, 17, 20, 22, 23, 26, 29, 30, 31, 32	Thunau	16
Irnfritz	24, 31	Trabenreith	4, 7, 8, 10, 11, 15, 16, 18, 20, 22
Kamegg	21	Waiden	8, 9, 10, 13, 21, 22, 26
Maiersch	10, 14, 17, 18, 20, 21, 22, 29, 31,	Wanzenau	4, 6, 7, 8, 9, 10, 15, 20, 23, 24, 31
Messern	4, 6, 7, 8, 14, 17, 18, 20, 22, 31,	Wappoltenreith	9
Mold	9, 10, 11, 12, 13, 16, 18, 20, 22, 29, 30, 31, 32	Winkl	17, 18, 20, 21, 22, 31
		Wolfshof	8
		Wolfshoferamt	14
		Zitternberg	14, 28

1886 – 1889

1887

In der Nummer 2 des Jahres 1887 der Feuerwehrzeitschrift „Mittheilungen“ wird über den BFV Horn folgendes berichtet: „... 18. Horn. Obmann Josef Kircher in Horn. Brunn a.d. Wild, Gars, Horn, Pernegg, Raisdorf, Rodingersdorf, Röhrenbach, Trabenreith, Dietmannsdorf a.d. Wild, Messern.“

Aus ungeklärter Ursache werden die Feuerwehren Fuglau und Wanzenau nicht erwähnt, möglich ist jedoch, dass sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht Mitglied des BFV Horn war.

In der Nummer 6 wird berichtet dass die FF Brunn an der Wild 10 Gulden an die „Unterstützungs-Casse“ einbezahlt hat.

Ebenfalls eine Erwähnung über eine Einzahlung an die „Unterstützungs-Casse“ wird von der FF Wanzenau in der Höhe von 1 Gulde in Nummer 7 berichtet.

In Nummer 10 findet sich eine Aufstellung der ausbezahlten Subventionen an Feuerwehren wieder: „Bezirkshauptmannschaft Horn. Röschitz 300 fl., Geras 100 fl., Etmannsdorf 300 fl., Gars 100 fl., Pernegg 200 fl., Rodingersdorf 100 fl., Reinprechtspölla 150 fl., Raisdorf 100 fl., Trabenreith 100 fl.“

Nummer 11 listete auf: „Bezirksverband Horn. 12 Feuerwehren, 399 Mann, 18 Spritzen, 11 Brände 1886“

In Nummer 12 des Jahres 1887 wird der politische Bezirk Horn in einer Statistik auf Seite 12 präsentiert.

Die Fortsetzung findet sich auf Seite 9 der Ausgabe 13:

VII. Politischer Bezirk Horn 25. Bezirks-Verband Eggenburg

laufende Zahl	Name der Feuerwehr	Gründungs- jahr	Zahl der Orts- Einwohner	Name des Commandanten	Zahl der Mitglieder	Spritzen		Schläuche in Metern	Mannschaftswagen	Wasserwagen	Hakenleitern	Anstell- oder Schiebeleitern	Dachleitern	Im Verbands der Unterstützungs-Casse	Brände im Jahr 1886	Wie viele Mitglieder sind 1886 im Dienste erkrankt oder verunglückt
						mit Sauger	ohne Sauger									
225	Eggenburg	1880	1828	Krahuletz Johann	46	2	-	200	1	2	2	6	5	1	4	-
226	Harmannsdorf	1882	212	Oehlknecht Alois	29	1	-	100	-	-	-	1	-		1	-
227	Reinprechtspölla	1878	295	Amon Florian	25	1	-	120	-	-	-	1	-	1	1	-
228	Straning	1885	729	Klein Michael	37	1	1	100	-	-	2	3	-	1	3	-
229 (a)	Röschitz															

26. Bezirks-Verband Geras

laufende Zahl	Name der Feuerwehr	Gründungsjahr	Zahl der Orts-Einwohner	Name des Commandanten	Zahl der Mitglieder	Spritzen		Schläuche in Metern	Mannschaftswagen	Wasserwagen	Hakenleitern	Anstell- oder Schiebeleitern	Dachleitern	Im Verbande der Unterstützungs-Casse	Brände im Jahr 1886	Wie viele Mitglieder sind 1886 im Dienste erkrankt oder verunglückt
						mit Sauger	ohne Sauger									
229	Drosendorf	1877	569	Jasniker Anton	26	1	1	173	-	1	1	3	4	1	3	2
230	Geras	1872	572	Köck Franz	24	1	-	80	-	1	1	3	1	1	2	-
231	Weitersfeld	1881	1220	Schmid Franz	28	1	1	164	-	-	-	3	1	1	1	-
232	Zissersdorf	1876	425	Wender Anton	30	1	2	110	-	-	-	-	2	1	2	-

27. Bezirks-Verband Horn

laufende Zahl	Name der Feuerwehr	Gründungsjahr	Zahl der Orts-Einwohner	Name des Commandanten	Zahl der Mitglieder	Spritzen		Schläuche in Metern	Mannschaftswagen	Wasserwagen	Hakenleitern	Anstell- oder Schiebeleitern	Dachleitern	Im Verbande der Unterstützungs-Casse	Brände im Jahr 1886	Wie viele Mitglieder sind 1886 im Dienste erkrankt oder verunglückt
						mit Sauger	ohne Sauger									
233	Brunn a.d. Wild	1878	270	Ruthner Franz	28	1	-	100	1	-	-	2	5	1	1	-
234	Dietmannsdorf a.d. Wild	1885	283	Kares Johann	24	1	-	62	-	-	2	1	2	1	-	-
235	Etzmannsdorf am Kamp	1887	188	Weinlich Viktor	33	-	1	40	-	-	-	2	-	1	-	-
236	Gars	1872	619	Sengtschmid Johann	36	2	2	350	-	1	2	2	2	1	-	-
237	Horn	1873	2214	Kirchner Josef	84	2	1	320	1	3	3	4	4	1	2	-
238	Messern	1886	537	Leitner Julius	29	-	1	31	-	1	2	1	2	1	-	-
239	Pernegg	1884	342	Schmutzer Alois	27	1	-	50	-	-	1	1	2	1	3	1
240	Raisdorf	1884	282	Maurer Engelbert	33	1	-	40	-	-	2	1	2	1	2	-
241	Rodingersdorf	1883	369	Schrimpf Alois	28	1	-	40	-	-	2	1	1	-	-	-
242	Röhrenbach	1882	271	Brucker Julius	29	1	1	75	1	1	2	1	3	1	-	-
243	Trabenreith	1881	290	Schnaubelt Johann	21	1	-	60	-	-	1	1	3	1	2	1
244	Wanzenau (Wolfshof)	1887	240	Jungwirth Ignaz	27	1	-	12	-	-	-	-	-	1	1	-

1888

Nummer 2 des Jahres 1888 berichtete über die Generalversammlung der FF Etmannsdorf: „Die freiwillige Feuerwehr Etmannsdorf am Kamp, Bezirk Horn, hielt am 22. Jänner dieses Jahres ihre ordentliche General-Versammlung ab. Als Vorsitzender fungierte Hauptmann V. Weinlich. Anwesend waren 71 Mitglieder. Die Tagesordnung war folgende: 1. Der Rechenschaftsbericht wurde entgegengenommen. 2. Rechnungslegung über die abgelaufene Vereinsperiode durch Hauptmann V. Weinlich, als Censoren wurden die Herren Josef Schweiger und Franz Agelmeier gewählt. Die Rechnung wurde geprüft und für richtig befunden. 3. Bei der Wahl wurden in die Feuerwehrleitung die bisherigen Functionäre mit Acclamation wiedergewählt, nämlich: Victor Weinlich als Hauptmann, Franz Angelmeier zu dessen Stellvertreter, Josef Schweiger als Steigerführer, Johann Fröhlich als Steigerführer-Stellvertreter, Johann Krapfenbauer als Spritzenmeister, zu dessen Stellvertreter Johann Hager, zu weiteren Ausschüssen Franz Mörwald und Franz Hager. 4. Hauptmann Victor Weinlich sprach den Herren Functionären sowie der gesamten Feuerwehr für ihr eifriges Wirken den wärmsten Dank aus und brachte der Feuerwehr ein „Gut Heil“. 5. Weiter wurden auf Antrag des Hauptmannes Weinlich die Herren P. Anton Schweiger, Professor aus Wien, und Dr. M. Isidor Amreich für ihre besonderen Verdienste um die Wehr Etmannsdorf zu Ehren-Mitgliedern ernannt. 6. Ueber Anregung des Vorsitzenden stattete die Versammlung durch Erheben von den Sitzen und durch ein dreifaches „Gut Heil“ sämtlichen Gönnern der freiw. Feuerwehr von Etmannsdorf für die gespendeten Beträge ihren innigsten Dank ab. 7. Zum Schluß sprach Hauptmann Weinlich in feinen Worten den Wunsch aus, daß sich der Verein durch inniges Zusammenhalten immer mehr kräftigen möge. Hierauf wurde die Versammlung mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf Se. Majestät Franz Josef I geschlossen

Nummer 3 aus 1888 berichtet über eine Einzahlung von 12 Gulden des Bezirksfeuerwehrverbandes Horn an die Unterstützungskasse des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes.

Nummer 9 aus 1888 listet folgende erhaltene Subventionen für Feuerwehren des BFV Horn auf: „Gerichtsbezirk Horn: Messern 100 fl., Dietmannsdorf a.d. Wild 100 fl., Röhrenbach 50 fl., Fuglau 100 fl., Wanzenau Ortsgemd. Wolfshof 300 fl., Brunn a.d. Wild 50 fl.“

Statistik der Feuerwehren in Nummer 10 des Jahres 1888:

Politischer Bezirk	Gerichtsbezirk	Anzahl der					Es entfällt somit		
		Ortsgemeinden	Einwohner	Feuerwehren	Feuerwehrmänner	Spritzen	eine Feuerwehr auf Einwohner	Ein Feuerwehrmann auf Einwohner	Eine Spritze auf Einwohner
Horn	Eggenburg	35	13009	4	135	7	3252	97	1858
	Geras	28	8872	4	120	6	2218	76	1478
	Horn	47	14985	13	406	22	1152	37	681

1889

Nummer 5 des Jahres 1889 berichtet über eine Einzahlung von 14 Gulden des BFV Horn an den Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband für das Jahr 1888.

In Nummer 9 kann eine Aufforderung des Landesverbandes Niederösterreich zur Einzahlung der Beiträge für 1889 für den Bezirksverband Horn nachgelesen werden.

In Nummer 10 findet sich eine Aufstellung der ausbezahlten Subventionen an Feuerwehren wieder: „Bezirkshauptmannschaft Horn: Gerichtsbezirk Horn: Pernegg 100 fl., Trabenreith 50 fl., Etmannsdorf 150 fl., Gars 100 fl.“

Nummer 11 berichtete von einer Geldleistung an die FF Tautendorf durch die Unterstützungskasse: „Dem F.M. der freiw. Feuerwehr Tautendorf, verheiratet, 51 Jahre alt, verunglückt am 11. August beim Brande in Wanzenau, durch einen Sturz, Contusion der rechten Hand, 4 Wochen arbeitsunfähig, einschließlich aller Kosten 45 fl. – kr.“

Anmerkung: Tautendorf erst seit 1970 zum Bezirk Horn gehörig.

1890 – 1899

1890

Nummer 1 des Jahres 1890 berichtet im „Rückstands-Ausweis“ für die Einzahlung an den Landesverband über die fehlenden Einzahlungen des Bezirksverbandes Horn für das Jahr 1889.

In Nummer 3 ist jedoch schon die Einzahlung von 14 Gulden nachzulesen.

In Nummer 8 ist folgender Text über eine Auszahlung der Unterstützungskassa nachzulesen: „Dem ??. der Feuerwehr Etmannsdorf am Kamp, verheiratet, 36 Jahre alt, verunglückt am 28. Juni 1890 bei der Uebung, Quetschung des Daumens, 8 Tage arbeitsunfähig, 10 fl. einschließlich der Kosten.“

Nummer 9 listet folgende erhaltene Subventionen für den politischen Bezirk Horn auf: „Gerichtsbezirk Horn: Brunn a.d. Wild 100 fl., Dietmannsdorf 100 fl., Messern 100 fl.“

In Nummer 11 wird der BFV Horn für die Verbandsbeitragszahlungen für das Jahr 1890 aufgefordert diese einzuzahlen.

Weiters ist ein Bericht über den Bezirksfeuerwehrtag in Messern abgedruckt:

„Am 8. Juni wurde der diesjährige Bezirksfeuerwehrtag zu Messern abgehalten und von sämtlichen Verbandsfeuerwehren, mit Ausnahme einer einzigen, besucht.

Nach Empfang der Gäste zogen die Versammelten unter Musikklängen nach dem Schlosse Wildberg, wo die freiwillige Feuerwehr Messern den Beweis ihrer Ausbildung im Löschdienste durch Vorführung einer recht gelungenen Uebung erbrachte. Nach Beendigung derselben erfolgte der Rückmarsch zum Gasthause „Klupp“, in welchem die Verhandlungen der Abgeordneten durch den Obmann Josef Kirchner eröffnet wurden. Aus dessen Bericht ist zu ersehen, daß derzeit sämtliche 13 Feuerwehren des Gerichtsbezirkes Horn mit einem Stande von 417 ausübenden und 212 unterstützenden Mitgliedern sowohl dem Landes- als auch dem Bezirksverbande angehören. Da 2 Verbandsfeuerwehren der Unterstützungscasse noch nicht beigetreten sind, so werden die anwesenden Vertreter dieser Vereine vom Obmann aufgefordert, ihren Einfluß geltend zu machen, daß der Beitritt ihrer Körperschaften zu dieser wohlthätigen Anstalt schleunigst erfolge. Der Antrag eines Abgeordneten, dahinzuwirken, daß von dem durch die Versicherungsgesellschaften bezahlten 2% Feuerwehrbeiträge der auf dem Verbandsbezirk Horn entfallene Theil nur für diesen Bezirk verwendet werden dürfe, wird mit großer Mehrheit abgelehnt. Nach erfolgter Genehmigung der Rechnung über die Verbandsauslagen und Festsetzung der Höhe des Beitrages für ein weiteres Jahr, werden die von Seite der Staatsbehörde dem Verbande zur Kenntnißnahme und Begutachtung übergebenen

Berichte der Gemeindevorsteher bezüglich der Vorsorge für die Wasserbeschaffung bei Feuersgefahr einzeln verlesen und mit den betreffenden Bemerkungen versehen. Der Obmann wird ersucht, diesbezüglich eine entsprechende Eingabe zu verfassen und der k.k. Bezirkshauptmannschaft Horn zu überreichen. Als Ort für den nächstjährigen Bezirksfeuerwehrtag wird noch die Gemeinde Trabenreith mit überwiegender Stimmenmehrheit gewählt und hierauf die Sitzung geschlossen.

Trotz des schlechten Wetters waren die Feuerwehrmänner zahlreich (173 Mann) erschienen und ergötzten sich bei Spiel und Tanz bis zur einbrechenden Nacht. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Bewohner des reizend gelegenen Ortes ein so freundliches und herzliches Entgegenkommen zeigten, daß gewiß jeder Theilnehmer die Erinnerung an angenehm verlebte Stunden stets bewahren wird.“

1891

In Nummer 1 wird über eine Einzahlung von 10 Gulden des BFV Horn an den Landesverband berichtet.

Nummer 2 mahnt im „Cassabericht“ des Landesfeuerwehrverbandes über die Rückstände von Einzahlungen. Dies betraf die Feuerwehren Eitzmannsdorf, Gars am Kamp und Fuglau.

Nummer 7 berichtet über eine Auszahlung der Unterstützungskasse:

„Dem J.Z. der freiw. Feuerwehr Tautendorf, 30 Jahre alt, verunglückt am 4. Mai 1891 bei der Uebung, Quetschung der Finger der rechten Hand, 3 Wochen arbeitsunfähig, 30 fl. einschließlich der Kosten.“

Nummer 10 berichtete über eine Einzahlung des BFV Horn in der Höhe von 15 Gulden an den Landesfeuerwehrverband.

Ebenfalls in Nummer 10 findet sich eine Aufstellung der ausbezahlten Subventionen an Feuerwehren wieder: „Bezirkshauptmannschaft Horn: Gerichtsbezirk Horn: Eitzmannsdorf am Kamp 100 fl., Pernegg 100 fl., Ralsdorf 50 fl., Trabenreith 100 fl., Wanzenau (Ortsgemeinde Wolfshof) 100 fl., Weiden 300 fl.“

1892

Nummer 3 des Jahres berichtete über den Beitritt der FF Mödring zum „n.-ö. Landesfeuerwehrverbande“.

Nummer 10 aus 1892 listete folgende erhaltene Subventionen für Feuerwehren des BFV Horn auf: „Gerichtsbezirk Horn: Brunn a.d. Wild 200 fl., Dietmannsdorf 50 fl., Fuglau 50 fl., Gars 100 fl., Messern 50 fl., Mödering 300 fl., Röhrenbach 50 fl.“

Nummer 11 schrieb darüber, dass noch keine einzige Feuerwehr des BFV Horn, ihren Beitrag zum Landesfeuerwehrverband geleistet hat.

1893

In Nummer 1 wird die Einzahlung des BFV Horn, in der Höhe von 5 Gulden für das Jahr 1892 an den Landesverband berichtet.

Weiters wird erwähnt dass es im BFV Horn eine Ortsmitgliedschaft in der Sterbekasse des Landesverbandes gebe.

Nummer 2 erwähnt die Einzahlung des BFV Horn stellvertretend für die FF Fuglau an den Landesverband in der Höhe von 1 Gulden.

Nummer 7 berichtet in der Statistik über den Gesamtfeuerwehrstand, dass „Im Sinne des § 30 der Feuerpolizeiordnung für Niederösterreich wären noch 232 zu errichten, und zwar: In den Gerichtsbezirken: Horn: St. Bernhard, Breiteneich, Frauenhofen, Mold, Wappoltenreith,“

Weiters findet sich auch dazu eine Statistik:

846 Ortsgemeinden haben keine Feuerwehr:

Gerichtsbezirk	Zahl der Ortsgemeinden	Ortsgemeinden		nach § 36 der Feuerpolizei-Ordnung zu errichten
		mit Feuerwehren	ohne Feuerwehren	
Eggenburg	35	5	30	10
Geras	30	6	24	3
Horn	47	15	32	6

Nummer 10 aus 1893 listete folgende erhaltene Subventionen für Feuerwehren des BFV Horn auf: „Gerichtsbezirk Horn: Etmannsdorf am Kamp 100 fl., Pernegg 80 fl., Raisdorf 60 fl., Rodingersdorf 100 fl., Trabenreith 100 fl., Wanzenau 100 fl., Weiden 150 fl., Altenburg 300 fl.“

Nummer 11 berichtete darüber, dass der BFV Horn für alle Feuerwehren den Beitrag zum Landesverband abgeführt hatte.

1894

Die erste Ausgabe des Jahres 1894 berichtete über die Einzahlung des BFV Horn in der Höhe von 18 Gulden an den Landesverband.

Nummer 5 berichtete über Geldleistungen der Unterstützungskasse an zwei Mitglieder der FF Wanzenau: „Der J.S. der freiw. Feuerwehr Wanzenau, verheiratet, 39 Jahre alt, am 1. April 1894 beim Brande im Orte Brandwunden an beiden Füßen zugezogen, 14 Tage arbeitsunfähig, 20 fl. einschließlich der Kosten.

Dem A.B. der freiw. Feuerwehr Wanzenau, ledig, 26 Jahre alt, verunglückt am 1. April 1894 beim Brande im Orte, Quetschwunde über dem rechten Auge und leichte Gehirnerschütterung, 14 Tage arbeitsunfähig, 14 fl. einschließlich der Kosten.“

Ebenfalls in Nummer 5 wird die Errichtung einer Ortsmitgliedschaft zur Sterbekasse des Landesverbandes in Nondorf an der Wild, mit der Eintragungsnummer 241, berichtet.

Nummer 6 berichtete ebenfalls über eine Geldleistung der Unterstützungskasse an die FF Altenburg: „Dem J.K. der freiw. Feuerwehr Altenburg bei Horn, verheiratet, 46 Jahre alt, am 11. April 1894 beim Brande in Wanzenau Lungenentzündung infolge Durchnässung, 10 Tage arbeitsunfähig, 20 fl. einschließlich der Kosten.“

Auch Nummer 8 berichtete Ähnliches: „Dem J.B. der freiw. Feuerwehr Mold, verheiratet, 36 Jahre, am 30. Juni 1894 beim Brande in Mörtersdorf Rißwunde an der kleinen Zehe des lin-

ken Fußes durch eintreten eines Nagels zugezogen, 10 Tage arbeitsunfähig, 15 fl. inclusive Kosten.“

In Nummer 9 wird neuerlich über eine Leistung der Unterstützungskasse berichtet: „Dem F.B. der freiw. Feuerwehr Trabrenreith, verheiratet, 45 Jahre alt, am 1. September 1894 beim Brande zu Seeb, Quetschung des rechten Ellbogengelenks durch einen Schlag mit der Deichsel, 8-10 Tage arbeitsunfähig, 12 fl. inclusive Kosten.“

Nummer 10 aus 1894 listete folgende erhaltene Subventionen für Feuerwehren des BFV Horn auf: „Gerichtsbezirk Horn: Brunn a.d.W. 50 fl., Haselberg 300 fl., Mödering 150 fl., Mold 300 fl., Mühlfeld 300 fl., Nondorf a.d.W. 300 fl., Rothweinsdorf 300 fl.“

1895

Ausgabe 3 des Jahres 1895 berichtete über die Einzahlung des BFV Horn in der Höhe von 23 Gulden an den Landesverband.

In der selben Ausgabe wird die Errichtung einer Ortsmitgliedschaft zur Sterbecasse des Landesverbandes in Brunn an der Wild, mit der Eintragungsnummer 256, berichtet.

Nummer 6 berichtete über die Generalversammlung der FF Nondorf an der Wild: „Am 6. Jänner d.J. hielt diese Feuerwehr ihre erste General-Versammlung ab. Nach Begrüßung der erschienen 24 Mitglieder eröffnete der Hauptmann Herr Lehrer Franz Klein mit einem dreimaligen Gut Heil auf unseren allergnädigsten Herrn und Kaiser Franz Josef I., die Versammlung. Nach dem Thätigkeitsbericht wurde die Cassegebarung durch zwei gewählte Revisoren vorgenommen, nach Prüfung desselben dem Cassier das Absolutorium ertheilt. Nach verschiedenen nützlichen Anträgen, welche einstimmig angenommen wurden, hob Herr Lehrer Franz Klein die Wohlfahrtseinrichtung der Sterbecasse mit warmen Worten hervor; da wir bereits eine Ortsmitgliedschaft von 7 Mitgliedern haben, meldeten sich noch 4, so daß jetzt 11 Mitglieder dabei sind. Wir hoffen, daß mit der Zeit auch die übrigen Mitglieder dieser wohlthätigen Insitute beitreten werden. Zum Schlusse wurde durch Erheben von den Sitzen den Unterstützern und Wohlthätern des Vereines der Dank ausgedrückt und ein einstimmiges Gut Heil gebracht.

Nummer 7 berichtet über im Artikel „Vermehrung des Standes der Feuerwehren im n.-ö. Landes-Verbande“ über den Beitritt der FF St. Bernhard zum Landesfeuerwehrverband.

Nummer 10 aus 1895 listete folgende erhaltene Subventionen für Feuerwehren des BFV Horn auf: „Gerichtsbezirk Horn: Altenburg 150 fl., St. Bernhard 300 fl., Horn 100 fl., Maiersch 300 fl., Mörtersdorf 300 fl., Wanzenau 100 fl., Weiden 100 fl.“

1896

Nummer 1 des Jahres 1896 berichtete über die Mitgliederversammlung der FF Nondorf an der Wild: „Am 29. December hielt die freiwillige Feuerwehr Nondorf a.d. Wild ihre dritte Generalversammlung, welche sehr gut besucht war, mit folgender Tagesordnung ab: 1. Rechnungs- und Thätigkeitsbericht. Die Rechnung, obwohl noch immer mit einem Schuldenstand von über 300 Gulden wurde geprüft und richtig befunden. Uebungen wurden abgehalten: 4 Hauptübungen und 6 Uebungen in jeder Form. Zu einem Brande im Nachbarorte Oed am 19. Juli 1895 rückten 14 Mann mit der Spritze dahin ab und waren von 11 Uhr Nachts bis 3 Uhr Früh in Action, bis das Feuer, welches zwei Scheuern ergriffen hatte, auf dieselben beschränkt und gedämpft war. Bei der Neuwahl in die Vereinsleitung wurde Herr Franz Klein,

Schulleiter, zum Hauptmann wieder gewählt. Zum Hauptmann-Stellvertreter wurde Herr Adolf Swoboda neu, die Herren Franz Sagmülner zum Zeugwart, Josef Preynäßl zum Kassier und Alexander Schnabl, Kaufmann, zum Schriftführer wiedergewählt.

Ueber Antrag des Herrn Hauptmannes wurde dem I. n.-ö. Feuerwehr-Unterstützungs-Verein, sowie des k.k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt, und allen unterstützenden Mitgliedern durch Erheben von den Sitzen der Dank dargebracht. Nachdem der Ortscassier noch einiges über das Wohlfahrtsinstitut der Sterbecasse erklärte und zum Beitritte in die Selbe anieferte, wurde ein dreifaches `Gut Heil` dem ersten Förderer und Gönner der Feuerwehren, Sr. Majestät dem Kaiser, dargebracht.

Nummer 2 berichtete über eine Einzahlung von 25 Gulden des BFV Horn an den Landesfeuerwehrverband.

Ebenfalls berichtet der Ausschuss der Unterstützungskasse: „Die Freiwilligen Feuerwehren Etmannsdorf am Kamp,, die trotz zweimahliger Mahnung Beitrag und Verzeichniß pro 1895 bis Ende 1895 nicht eingesammelt haben, werden aus dem Verbande ausgeschlossen.“

In Nummer 6 kann ein Bericht der Unterstützungskasse über die Auszahlung von Unterstützungsgeld gelesen werden:

„Dem A.L. der freiw. Feuerwehr Mörtersdorf, 35 Jahre alt, verheiratet, am 12. Mai 1896 beim Brande zu Mold Quetschung der Weichteile von der 6. bis 9. linken Rippe durch einen Hufschlag zugezogen, 14 Tage arbeitsunfähig, 20 fl. Einschließlich der Kosten.

Ueber das Ansuchen der freiw. Feuerwehr Mold für J.S. wird beschlossen, Erhebungen einzuleiten,“

Weiters wurde in Nummer 6 eine Statistik über den Landesfeuerwehrverband veröffentlicht:

Bezirkshauptmannschaft	Gerichtsbezirk	Zahl der Gemeinden überhaupt	Zahl der freiwilligen Feuerwehren	Gemeinden ohne Feuerwehr
Horn	Eggenburg	35	11	24
	Geras	30	7	23
	Horn	<u>47</u>	<u>24</u>	<u>23</u>
		112	42	70

Nummer 7 gab wieder Einsicht in Auszahlungen der Unterstützungskasse: „Der Witwe des J.S. der freiw. Feuerwehr Mold zur Deckung der Kranken- und Leichenkosten und zur successiven Unterstützung 50 fl.“

Nummer 10 aus 1896 listete folgende erhaltene Subventionen für Feuerwehren des BFV Horn auf: „Gerichtsbezirk Horn: Nondorf a.d. Wild 150 fl., Haselberg 150 fl., Pernegg 50 fl., Raisdorf 50 fl., Mühlfeld 150 fl., Etmannsdorf 100 fl., Rodingersdorf 50 fl., Trabenreith 80 fl., Gars 100 fl., Mold 200 fl.“

Ausgabe 11 des Jahres 1896 berichtete über den Bezirksfeuerwehrtag in Dietmannsdorf: „Am 12. Juli wurde der diesjährige Bezirks-Feuerwehrtag in Dietmannsdorf an der Wild abgehalten. Gleichzeitig feierte die dortige Feuerwehr ihr zehnjähriges Gründungsfest. Aus diesem Anlasse war der anmuthig in waldesgrün gebettete Ort mit Fahnen und Kränzen reich geschmückt. Die Bewohner, in gehobener Festestimmung, boten den einziehenden Feuerwehren

ein herzliches Willkommen. Nach Begrüßung der versammelten Feuerwehren und Gäste durch den Bürgermeister, sprach der Hauptmann der Ortsfeuerwehr in trefflicher Weise über die Bedeutung des Tages. Die von der Ortsfeuerwehr vorgeführte Uebung wurde mit Fußexercieren eingeleitet, worauf Schulübungen mit den Geräthen nach Anleitung des Uebungsbuches folgten und schließlich der Angriff auf ein Dachfeuer in recht befriedigender Weise zur Darstellung gelangte.

Bei Eröffnung der Berathungen, an welchen die Abgeordneten von 16 Verbandsfeuerwehren theilnahmen, beglückwünschte der Obmann des Verbandes die jubelnde Feuerwehr und erstattete sodann den Jahresbericht. Aus demselben ist hervorzuheben, daß derzeit 25 Feuerwehren mit 729 ausübenden und 284 unterstützenden Mitglieder dem Verbandsangehören, welche 27 Saug- und 5 Druckspritzen mit 3093 Meter Schläuchen, sowie viele andere nothwendige Geräthe und Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung stehen. Erwähnenswerth ist ferner der Antrag auf Abhaltung gemeinsamer Chargenübungen zur Erzielung einer gleichmäßigen Ausbildung der Mannschaften im Löschdienste; endlich der Beschluss auf Einleitung der Vorarbeiten zur Anlage einer telephonischen Verbindung der Verbandsfeuerwehren untereinander.“

In Nummer 12 wird über Rückstände von Zahlungen an den Landesverband berichtet: „Ferner die Bezirksverbände Eggenburg, Horn, welche den 1896 Beitrag noch abzuführen haben.“

Anlässlich des Todesfalles eines Molder Feuerwehrmannes wurde folgendes berichtet: „4. Ueber das Ansuchen der freiw. Feuerwehr Mold für die Witwe des Feuerwehrmannes J.S., welcher beim Brande am 12. Mai 1896 sich erkältete und an den Folgen der Erkältung am 17. Mai 1896 starb, wird beschlossen der genannten Witwe für die Zeit bis Ende 1896 eine Unterstützung von 60 fl. und sohin vom 1. Jänner 1897 bis zur eventuellen Wiederehelichung oder anderwertigen Versorgung, eine jährliche Unterstützung von 120 fl. zu bewilligen.“

Weiters mahnte die Unterstützungskasse: „Die mit dem Beitrage und mit dem Verzeichnisse pro 1896 ausständigen freiw. Feuerwehren sind zu mahnen; es sind dies:, Dietmannsdorf a.d. Wild, Etmannsdorf am Kamp,, Gars,, Klein Meiseldorf,,“

1897

Nummer 1 des Jahres 1897 berichtete über die Generalversammlung der FF Nondorf an der Wild: „Am 27. December 1896 hielt die hießige Feuerwehr ihre vierte Generalversammlung ab. Anwesend waren 24 Mitglieder, der ganze ausübende Stand, zwei Ehrenmitglieder und drei Gäste. Herr Hauptmann Franz Klein begrüßte die Versammelten und erstattete den Thätigkeits- und Rechenschaftsbericht für das Jahr 1896. Die Feuerwehr rückte in diesem Jahre zwei Mal zu Bränden aus und zwar am 28. April 1896 im Pfarrhofe; bei Löschung dieses Feuers beteiligten sich die Nachbarsfeuerwehren Rothweinsdorf und Haselberg, welchen der Hauptmann den herzlichsten Dank ausspricht. Der zweite Brand in Rothweinsdorf, war am 28. August 1896. Uebungen wurden in diesem Jahre vier abgehalten, ebenso viele Ausschusssitzungen, der Mitgliederstand hat sich nicht geändert, da drei Mitglieder austraten und drei wieder aufgenommen wurden. Zwei unterstützende Mitglieder gingen durch den Tod ab. Neuanschaffungen wurde gemacht: Eine complete Steigerausrüstung, 1 Helm und 1 Stück Zwilch. Die Gesamteinnahmen waren 259 fl. 5 kr., die Ausgaben 254 fl. 49 kr., ergibt sich ein Kassarest von 4 fl. 56 kr. mit einem Schuldenstande von ca. 200 Gulden, die Rechnung sammt Belegen wurden vom Gemeindevorstande Herrn Johann Trimmel und Franz Sagmüller geprüft und richtig befunden. Hierauf besprach der Hauptmann die Sterbecasse und legte den Mitgliedern den Zweck und die Vortheile dieses Wohlfahrts-Instituts klar dar und forderte zum Eintritt in dieselbe auf. Mit der Aufforderung an die Mitglieder, fest und einig im Feuerwehrvereine zusammen zu stehen, schloß der Vorsitzende mit einem dreimaligen

„Gut Heil“ auf unseren allergnädigsten Herren und Kaiser Franz Joseph I., als Förderer und Gönner der Feuerwehr.“

Ausgabe 2 berichtete über eine Leistung der Unterstützungskasse: „Dem F.F. der freiw. Feuerwehr Mödring, 36 Jahre alt, verheiratet, am 23. December beim Brande im Orte bedeutendere Hautabschürfungen an der linken Hand zugezogen, 11 Tage arbeitsunfähig, 15 fl. einschließlich der Kosten.“

Weiters wurde über die dauernde Unterstützung der Johanna Schuhmacher aus Mold mit einem Betrag von 60 Gulden halbjährlich berichtet.

Wie auch in Nummer 2 des Jahres 1896, kann über den Ausschluss der Feuerwehr Etmannsdorf aus der Unterstützungskasse gelesen werden.

In Nummer 4 ist ein Bericht über die Wahlversammlung der FF Röhrenbach zu lesen: „Am 27. Jänner d.J. wurde die Neuwahl der Feuerwehr-Vereinsleitung vorgenommen. Zu der an diesem Tage einberufenen Vollversammlung erschienen sämtliche ausübende Mitglieder (23 Mann). Herr Hauptmann Leopold Schmalzbauer begrüßte die Versammelten und machte aufmerksam, daß die dreijährige Functionsdauer der Vereinsleitung vorüber sei und die Neuwahl derselben vorgenommen werden müsse. Die Wahl ging sehr schnell vor sich, denn die Mannschaft war überzeugt, der Verein gedeihe am besten unter der bisherigen Vereinsleitung. Herr L. Schmalzbauer dankte in beredten Worten für daß ihm wiedergeschenkte Vertrauen und ersuchte, ihm in Vereinssachen auch wieder daß ihm früher gebrachte Entgegenkommen zu bestätigen. Als Hauptmann-Stellvertreter wurde Herr Alois Nagl wiedergewählt. Mit einem dreimaligen „Gut Heil“ auf unseren allergnädigsten Herren und Kaiser Franz Josef I. als Förderer und Gönner der Feuerwehr beschloß der Vorsitzende die Versammlung.“

Ausgabe 6 berichtet im Artikel der Unterstützungskasse über eine finanzielle Zuwendung: „Dem F.K. der freiw. Feuerwehr Rothweinsdorf, 43 Jahre alt, verheiratet, am 24. April beim Brande im Orte Luxation des Daumens der rechten Hand beim Herausschieben der Spritze aus dem Zeughause zugezogen, 4 Wochen arbeitsunfähig, 40 fl. einschließlich der Kosten.

Dem B.K. der freiw. Feuerwehr Horn, 51 Jahre alt, verheiratet, strauchelte am 9. Mai bei der Uebung im Orte beim Anfahren mit dem Leiterkarren, stürzte und zog sich eine Quetschung des linken Kniegelenkes zu, 14 Tage arbeitsunfähig, 21 fl. einschließlich der Kosten.“

Nummer 8 berichtet über einen Brandeinsatz in Nödersdorf bei Pernegg: „Am 19. Juli d.J. ¼ 1 Uhr nachts brach im Hause Nummer 7 in einer Scheuer, wahrscheinlich infolge Brandlegung, Feuer aus, welches bald die nebenliegenden Dächer ergriff, so daß die Häuser Nr. 6 und 7 bereits in Flammen standen, als die Feuerwehr von Pernegg um ½ 1 Uhr am Brandplatze ankam. Die Feuerwehr schützte das in der Windrichtung liegende und daher gefährdete Haus Nr. 4 und begann mit der Abdämpfung des Brandes, wobei sie von der Feuerwehr Ralsdorf, die ebenfalls bald eintraf, bestens unterstützt wurde. Abgebrannt sind im Hause Nr. 7 Scheuer, Schupfe und Ausnahmstöckl, im Hause Nr. 6 Wohngebäude, Stallung, Scheuer und Schupfe. Nach siebenstündiger Arbeit war der Brand völlig bewältigt.“

Ausgabe 9 erstattet über den Bezirksfeuerwehrtag in Gars am Kamp Bericht: „Am 13. Juni d.J. wurde in Gars die Bezirks-Feuerwehrversammlung des Verbandes abgehalten, bei welcher 18 Feuerwehren vertreten waren. Nicht vertreten waren Brunn a.d. Wild, Dietmannsdorf, Pernegg, Ralsdorf, Weiden, Altenburg, Rothweinsdorf.

Dem Berichte des Verbandsausschusses ist zu entnehmen, daß der Bezirksverband aus 25 Feuerwehren mit 731 ausübenden und 255 unterstützenden Mitgliedern besteht. Den Feuerwehren stehen zur Verfügung 28 Saug-, 6 Druck- und 20 kleinere Spritzen, 2083 Meter

Schläuche, 116 verschiedene Leitern. Die Spritzenhäuser sind größtentheils klein, doch feuersicher und gut gelegen.

Wasserleitungen für Löschzwecke besitzen 5 Gemeinden, eine Feuerwehr besitzt eine elektrische Alarmleitung.

Von den weiteren Beschlüssen sind zu erwähnen, daß die nächste Bezirksversammlung in Horn abgehalten wird und daß das Mustergrundgesetz für Bezirksverbände statt der bisherigen Verbandssatzungen vollinhaltlich angenommen wurde. Ein Vortrag des Herrn F. Klein, Hauptmann der FF Nondorf, über die Wohlthat der Sterbecassa wurde mit Aufmerksamkeit und Beifall entgegengenommen.

Die Feuerwehr Gars führte eine Angriffsübung vor, bei welcher von Geräthen eine Schiebeleiter, eine Anstellleiter, eine Dachleiter, ferner eine Saugspritze, eine Druckspritze und ein Wasserzubringer in Verwendung kamen. Die Handhabung der einzelnen Geräte geschah anstandslos.“

Nummer 10 berichtete über Leistungen aus der Unterstützungskasse: „Dem L.H. der freiw. Feuerwehr Maiersch, 46 Jahre alt, verheiratet am 28. August beim Brande in Zitternberg Distorsion des linken Kniegelenks durch einen Fall zugezogen, 14 Tage arbeitsunfähig, 25 fl. einschließlich der Kosten.

Dem F.W. der freiw. Feuerwehr Tautendorf, 42 Jahre alt, verheiratet, am 22. August beim Brande in Wolfshoferamt beim Abreißen eines Schupfendaches durch einen Nagel an der rechten Hand eine vom Handrücken zum Handteller reichende Wunde zugezogen, 4 Wochen arbeitsunfähig, 40 fl. einschließlich der Kosten.

Dem J.T. der freiw. Feuerwehr Tautendorf, 45 Jahre alt, verheiratet, am 22. August beim Brande in Wolfshoferamt Brandwunden ersten und dritten Grades am Gesicht und an den Händen zugezogen, 1 Monat arbeitsunfähig, 45 fl. einschließlich der Kosten.

Dem L.F. der freiw. Feuerwehr Gars, 53 Jahre alt, verheiratet, am 10. September bei der Ausfahrt zum Brande im Orte zwischen Spritze und Schubleiter und erlitt eine Verrenkung und starke Muskelzerrungen am rechten Oberschenkel, 21 Tage arbeitsunfähig, 25 fl. für ärztliche Kosten, Medicamente und Verpflegszubüße.

Jene freiw. Feuerwehren, die mit Beiträgen, bzw. mit der Mitgliederliste pro 1897 im Rückstande sind, sind in den „Mittheilungen“ zu veröffentlichen und den Bezirks-Feuerwehrverbänden behufs Intervention anzuzeigen. Es sind dies die freiw. Feuerwehren:, Etmannsdorf a.K.,

Ebenfalls werden erhaltene Subventionen für Feuerwehren des BFV Horn aufgelistet: „Horn: Maiersch 100 fl., Messern 100 fl., Mörtersdorf 150 fl., Rothweinsdorf 150 fl., St. Bernhard 150 fl., Breitenaiach 300 fl.“

Ausgabe 11 berichtet über eine Leistung aus der Unterstützungskasse: „Dem J.F. der freiw. Feuerwehr Maiersch, verheiratet 58 Jahre alt, wurde am 10. October 1897 bei der Ausfahrt zum Brande in Ober-Plank zwischen der Spritze und einen Baum eingeklemmt und erlitt Hautabschürfungen und Quetschungen am rechten Oberschenkel, für 8 Tage 12 fl. einschließlich der Kosten.“

1898

Der Bericht der Unterstützungskasse gibt in Ausgabe 1 folgendes bekannt: „Ueber die Ansuchen der freiw. Feuerwehren Gars, sind Erhebungen einzuleiten.“

Nummer 2 gibt über eine Einzahlung des BFV Horn in der Höhe von 26 Gulden für das Jahr 1897 Information.

Ausgabe 3 nimmt zum Ansuchen der Feuerwehr Gars am Kamp (siehe Ausgabe 1) Stellung: „Ueber das Ansuchen der freiw. Feuerwehr Gars für L.F. wird beschlossen, demselben vom 1. October 1897 ab, vorläufig auf ein Jahr, eine monatliche, vierteljährig vorhinein zahlbare Unterstützung von 10 fl., und für die Zeit vom 10. September 1897 eine vorübergehende Unterstützung von 30 fl. zu bewilligen.“

Nummer 7 berichtete über eine Leistung der Unterstützungskasse: „Dem H.F. der freiw. Feuerwehr Etmannsdorf a. Kamp, Bauer, verheiratet, 25 Jahre alt, bei der Dienstreise nach Wien am 7. Mai 1898 rechte Rippenfellentzündung infolge Erkältung zugezogen, für 14 Tage 21 fl. einschließlich der Kosten.“

Ausgabe 8 berichtete ebenfalls über Leistungen der Unterstützungskasse: „Dem M.J. der freiw. Feuerwehr Trabenreith, Bauersohn, ledig, 18 Jahre alt, beim Waldbrande in Pernegg, erlitt er eine Hieb- und Schnittwunde am rechten Fuß, für 10 Tage 10 fl. einschließlich der Kosten. Dem ?? der freiw. Feuerwehr Trabenreith, Schmiedgehilfe, ledig, 18 Jahre alt, beim Waldbrande in Pernegg, am 31. August 1898 Verbrennung I. Grades am rechten Fuß, für 8 Tage 8 fl. einschließlich der Kosten.“

Nummer 9 bestätigte eine Nachzahlung der Unterstützungskasse: „Dem ?? der freiw. Feuerwehr Trabenreith, im Nachhange zu den in der Sitzung vom 7. September 1898 bewilligten Unterstützungen 3 fl. 50 kr., bezw. 3 fl. 75 kr. für ärztliche Kosten.“

Ausgabe 10 aus 1896 listete folgende erhaltene Subventionen für Feuerwehren des BFV Horn auf: „Gerichtsbezirk Horn: Nondorf 50 fl., Altenburg 100 fl., Raisdorf 50 fl., Wanzenau 50 fl., Fuglau 100 fl., Pernegg 50 fl., Brunn an der Wild 100 fl., Mödring 100 fl.“

1899

Ausgabe 1 berichtete über die Einzahlung von 26 fl. durch den BFV Horn für das Jahr 1898 an den Landesfeuerwehrverband.

Nummer 5 berichtete über eine Leistung der Unterstützungskasse: „Dem B.A. der freiw. Feuerwehr Rothweinsdorf, Wirtschaftsbesitzer, verheiratet, 43 Jahre alt, Vater eines Kindes, bei der Übung im Orte am 28. April 1899 Quetschwunde am Daumennagelgliede durch den Spritzenhebel erlitten, für 3 Wochen 30 fl. einschließlich der Kosten.“

In Ausgabe 10 werden für alle politischen Bezirke Niederösterreichs die Vertrauensmänner, sowie deren Stellvertreter für die Vergebung von Subventionen gegenüber dem Landesverband genannt:

politischer Bezirk	Gerichts-Bezirk	Vertrauensmann	Vertrauensmann-Stellvertreter
Horn	Eggenburg Geras Horn	Josef Richter (Horn) Obmann des Bezirks-Verbandes, Mitglied des Landes-Verbands- Ausschusses	J. Krahuletz (Eggenburg) Obmann des Bezirks- Verbandes Eggenburg

Weiters wird eine Gegenüberstellung der bestehenden und der neuen Feuerwehren für das Jahr 1899 für die Auszahlung von Subventionen dargestellt:

im politischen Bezirke:	Zahl der Feuerwehren	um Subvention haben angesucht	Zahl der im polit. Bezirke neu gegründeten Feuerwehren
Horn	48	22	4

Auch über eine Leistung der Unterstützungskasse wird berichtet: „Dem J.W. der freiw. Feuerwehr Tautendorf, Schmiedmeister, verheiratet, 43 Jahre alt, Vater eines Kindes, beim Brande in Thunau am 11. August 1899, Contusion des linken Kniegelenkes infolge eines Falles, für 30 Tage 45 fl. einschließlich der Kosten.“

In Nummer 11 werden die verteilten Subventionen für das Jahr 1899 an die Feuerwehren des BFV Horn angeführt: „Gerichtsbezirk Horn: Trabenreith 60fl., Etmannsdorf am Kamp 100 fl., Haselberg 60 fl., Dietmannsdorf 100 fl., Mold 70 fl.“

Nummer 12 berichtete über eine Leistung der Unterstützungskasse: „Dem K.H. der freiw. Feuerwehr Breiteneich, Binder, ledig, 35 Jahre alt, beim Brande im Orte am 15. November 1899 Brandwunde an der rechten Hand und Quetschung des rechten Oberschenkels, 20 Tage arbeitsunfähig, 20 fl. einschließlich der Kosten“.

1900 – 1909

1900

Nummer 2 aus 1900 berichtete über die Einzahlung von 27 fl. an den Landesfeuerwehrverband durch den BFV Horn.

Nummer 6 aus 1900 berichtet über eine Leistung der Unterstützungskasse: „Dem B.B. der freiw. Feuerwehr Gars, Rauchfangkehrermeister, verheiratet, 50 Jahre alt, beim Brande im Orte am 4. Mai 1900 Quetschung des Ring- und Mittelfingers der linken Hand durch den Druckhebel des Hydrophors, für 21 Tage 60 K. einschließlich der Kosten.“

Weiters wird über die Einzahlung des BFV Horn in der Höhe von 4 Kronen an den Landesverband berichtet.

Auch über den Tod des Gründungshauptmannes der FF Gars am Kamp wird berichtet: „Am 22. Mai d.J. starb nach langem und qualvollen Leiden der Gastwirt und Hausbesitzer Herr Johann Sengtschmid. Mit ihm ist eine allgemein und besonders in Feuerwehrkreisen wohlbekannte und beliebte Persönlichkeit aus dem Leben geschieden. Sein äußerlich rauhes Wesen barg ein freundliches, heiteres Gemüt, und Züge wahrer Herzensgüte gegen leidende Mitmenschen werden an ihm vielfach gerühmt. In feuchtfröhlichen Kreisen versetzte sein derber, doch scharftreffender Witz die ganze Tafelrunde stets in die heiterste Stimmung. Der Freiwilligen Feuerwehr in Gars gehörte der Verstorbene seit ihrem Bestande bis an sein Lebensende an. Er war ein Gründer derselben und durch mehr als 26 Jahre deren Hauptmann. In dieser Stellung hatte er vielfach mit der Ungunst der Verhältnisse zu kämpfen, ja er musste nach eigenem Geständnisse manchmal tief in den eigenen Säckel greifen, um die Stimmung für die Feuerwehrsache neu zu beleben. Seinen Bemühungen ist es zum großen Theile zu danken, daß diese Körperschaft durch eine so lange Reihe von Jahren stets schlagfertig erhalten wurde, und daß ihr so vorzügliche Geräte zu Verfügung stehen; in Herbeischaffung der Mittel hiezu, war er unermüdlich. Kurze Zeit, ehe ihn die tückische Krankheit erfasste, hatte

er seine Stelle niedergelegt und wurde von den Mitgliedern in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenhauptmann ernannt. Sein Leichenbegängnis gestaltete sich unter solchen Umständen zu einem Ereigniße. Von weit und breit strömte alles herbei, um dem „alten Hans“ auf seiner letzten Reise das Geleite zu geben. Der Leichenzug war von mächtiger Länge; er erhielt durch die blitzenden Helme der aus nah und fern im Dienstkleide erscheinene Abordnungen von Feuerwehren, sowie durch die flatternden Fahnen und Federbüsche der Veteranen-Vereine ein militärisches Gepräge und bot ein farbenreiches Bild. Dem Tode sah der Verstorbene ruhig entgegen und traf selbst alle Anordnungen für sein Leichenbegängnis. Seinen Angehörigen empfahl er, um ihn nicht zu trauern, sondern im heiteren Kreise bei Speis und Trank seiner zu gedenken. Seinem Gebote entsprechend, wurden auch die erschienenen Feuerwehrmänner und Veteranen von den Hinterbliebenen auf das freundlichste bewirtet.

Nummer 7 aus 1900 berichtet abermals von einer Leistung der Unterstützungskasse an ein Mitglied der Feuerwehr Gars am Kamp: „Dem B.B. der freiw. Feuerwehr Gars, Rauchfangkehrermeister, 50 Jahre alt, Vater eines Kindes, bei der Uebung in Gars am 4. Mai 1900, Quetschung des Mittel- und Ringfingers durch den Spritzenpumpenhebel für zusammen 37 Tage weitere 50 K. einschließlich der Kosten:“

In Nummer 10 werden die verteilten Subventionen für das Jahr 1900 an die Feuerwehren des BFV Horn angeführt: „Gerichtsbezirk Horn: Rothweinsdorf 200 K., Rodingersdorf 120 K., St. Marein 600 K., Winkl 600 K., Frauenhofen 600 K., Röhrenbach 130 K., Gars 200 K., Mühlfeld 200 K., Mairsch 150 K., Messern 150K.“

Nummer 12 berichtete über eine Leistung der Unterstützungskasse: „Dem T.R. der freiw. Feuerwehr Breiteneich, Bauer, verheiratet, 40 Jahre alt, Vater von 2 Kindern, beim Brande in Horn am 15. October 1900 Rothlauf am linken Unterschenkel infolge Durchnässung und Erkältung, für 14 Tage Erwerbsunfähigkeit 40 K. einschließlich der Kosten“.

1901

Nummer 1 berichtet über die Einzahlung von 58 Kronen an den Landesfeuerwehrverband durch den BFV Horn.

Nummer 3 aus 1901 berichtet über zusätzliche Leistungen aus der Unterstützungskasse: „Ueber eingelangte Unterstützungsansuchen werden folgende Beschlüsse gefasst: F.R. Breiteneich: Rothlauf am linken Unterschenkel. Brand 20 K:“

1902

Nummer 2 berichtet über eine Einzahlung von 62 Kronen an den Landesfeuerwehrverband durch den BFV Horn.

Nummer 3 berichtete über eine Leistung Unterstützungskasse: „Ueber eingelangte Unterstützungsansuchen werden folgende Beschlüsse gefaßt: A.B. Gars Quetschwunde der Beugsehnen des linken Fußes, Brand, 60 K.“

Auch in Nummer 7 wird über eine Leistung der Unterstützungskasse berichtet: „Ueber eingelangte Unterstützungsansuchen werden folgende Beschlüsse gefaßt:K.F. Tautendorf, Prellung des Zeigefingers der rechten Hand, Brand, 42 K., T.J. Tautendorf, Brandwunden an der recht. Hand, Brd., 60 K.“

Hierbei ist es jedoch unsicher, ob es sich dabei um Tautendorf bei Gars handelt, da seit dem Jahr 1901 keine Einsatzorte mehr im Bericht der Unterstützungskasse angegeben werden.

Bei der Ausstellung im Rahmen des Landesfeuerwehrtages in Feldsberg waren einige Bezirksfeuerwehrverbände und Bezirke vertreten. Darunter auch der politische Bezirk Horn. Nummer 9 berichtete über die Präsentation des Bezirkes: „Horn: Karte des politischen Bezirkes Horn mit Hervorhebung der Orte mit und ohne Feuerwehren, die Telefonlinien, Statistik der Bezirksverbände Geras, Horn und Eggenburg.“

In Nummer 10 werden die verteilten Subventionen für das Jahr 1902 an die Feuerwehren des BFV Horn angeführt: „Gerichtsbezirk Horn: Horn: Posselsdorf 600 K., Gars 200 K., Altenburg 120 K., Etzmannsdorf 120 K., Trabenreith 120 K., Haselberg 140 K., Mold 140 K., Mühlfeld 240 K., Rothweinsdorf 280 K.“

In Ausgabe 11 ist im Bericht der Sterbekasse für die Jahre 1899 bis 1902 ist ersichtlich, dass im BFV Horn laufend zwischen vier und fünf Ortsmitgliedschaften bestanden haben.

Weiters wird über eine Wahlversammlung St. Marein berichtet: „Sonntag den 5. Oktober 1902 fand die Neuwahl sämtlicher Funktionäre der freiwilligen Feuerwehr statt. Zum Hauptmann derselben wurde der bisherige vielfach erprobte und tüchtige Herr Vinzenz Königsecker mit Stimmeneinheit wiedergewählt. Da Herr Johann Gschwandtner die Stelle als Hauptmann-Stellvertreter niederlegte, wurde statt diesem Herr Ludwig Springer gewählt. Alle anderen Funktionäre verblieben in ihren bisherigen Stellungen. Nach Verlesung des Kassaberichtes wurde dem Herren Hauptmanne wegen seiner aufopfernden Thätigkeit im Interesse der Feuerwehr der Dank aller anwesenden Mitglieder ausgesprochen.“

1903

Nummer 2 berichtet über eine Einzahlung von 64 Kronen an den Landesfeuerwehrverband durch den BFV Horn.

In Nummer 12 werden die verteilten Subventionen für das Jahr 1903 an die Feuerwehren des BFV Horn angeführt: „Gerichtsbezirk Horn: Horn: Dietmannsdorf 150 K., Frauenhofen 280 K., Maiersch 100 K., St. Marein 280 K., Messern 150 K., Winkl 280 K.“

Auch über das 25-jährige Jubiläum der Feuerwehr Tautendorf bei Gars wurde berichtet: „Gewiß nicht unerheblich sind die Opfer und Verdienste, die sich wackere Feuerwehrmänner im Verlaufe ihrer freiwilligen Thätigkeit der Bekämpfung des feurigen Elementes erwerben; mutig bewegt, erfüllt jeder die Tugend der Nächstenliebe und befriedigt blickt er auf seine Tat. Sind nun gar 25 Jahre im Strom der Zeit dahin geeilt, so erwacht in uns der Gedanke, diesen verdienstvollen Kameraden für ihr langjähriges, ersprißliches Werken einen Ehrentag zu bereiten. Dies geschah am 11. Oktober 1903, an welchem Tage unsere freiwillige Feuerwehr ihr 25-jähriges Gründungsfest feierte. Schon früh morgens kündete der Weckruf der Feuerwehr den Beginn des Festtages an. Fleißige Hände waren tätig, um durch Dekorierung und Beflaggung der Häuser das Fest zu verschönern und zu verherrlichen. Um 9 Uhr vormittags zog die wackere Feuerwehr, geschmückt mit den Erinnerungsabzeichen des 25jährigen Jubiläums, unter klingendem Spiele in die Pfarrkirche, woselbst ein Gottesdienst in feierlicher Weise stattfand. Von 12 bis $\frac{1}{2}$ 3 Uhr war Empfang der Festgäste. Dieselben wurden mit klingender Musik herzlich empfangen und begrüßt. Zirka 3 Uhr fand die Schauübung statt, welche von der guten Schulung unserer Feuerwehr Zeugnis gab. Nach derselben bewegte sich der Festzug durch den festlich geschmückten Ort, begleitet von den lieblichen Tönen der Musik. Dabei hatten viele das freudige Vergnügen, mit hübschen Sträußchen von holdlächelnden Jungfrauen begrüßt zu werden. Bei der geschmackvoll geschmückten Rednerbühne nahm

sodann der Festzug seine Aufstellung. Mit einfachen, schlichten Worten begrüßte unser lieber Herr Bürgermeister Josef Göttinger die von nah und fern erschienenen Festgäste aufs herzlichste. Hochwürden Herr Pfarrer Anton Mößmer hielt hierauf eine sehr ergreifende Anrede, worin er den Festgästen besonders die Pflichten und Aufopferung der Feuerwehrmänner darstellte und mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den allergnädigsten Herrn und Kaiser endete worauf die Volkshymne ertönte. Sodann ergriff der Herr Bürgermeister noch einmal das Wort und überreichte im Namen der Gemeinde dem Herrn Feuerwehrhauptmann Joh. Weinmann für sein langjähriges opferfreudiges Wirken ein prachtvoll ausgeführtes Ehrendiplom, worauf der gefeierte Jubilar mit gerührten Worten dankte. Herr Emil Kramlovsky, Director des Ersten n.-ö. Feuerwehr-Unterstützungsvereines, munterte nun die Kameraden auf, treu zu ihrem Oberhaupte zu halten und mutig einzutreten, wo es gilt, unseren Mitmenschen in der Stunde der Gefahr beizustehen. Derselbe überreichte sodann im Rahmen des Unterstützungsvereines an 13 Mitglieder Diplome als außerordentliche Mitglieder des Ersten n.-ö. Feuerwehr-Unterstützungsvereines, während Herr Marlbezovsky, Obmann des Bezirks-Feuerwehrverbandes Gföhl, an elf Mitglieder Ehrenurkunden des n.-ö. Landes-Feuerwehrverbandes verteilte. Sodann wurde ein dreifaches Hoch auf den Protektor des Unterstützungsvereines, Herrn Erzherzog Ferdinand, ausgebracht, worauf wieder die Volkshymne ertönte. Herr Matthias Maier, erster Gemeinderat, sprach sodann im Namen der Gemeinde nochmals der wackeren Feuerwehr für ihr opferwilliges Wirken den Dank aus. Herr Feuerwehrhauptmann J. Weinmann dankte nun zum Schlusse den Festgästen und Kameraden für ihr zahlreiches Erscheinen. Nach Beendigung dieser schönen, unvergeßlichen Feier bewegte sich der Festzug in Herrn Weinmanns Gasthaus. Möge dieses seltene Fest für unsere wackere Kameraden ein neuer Ansporn sein, bei allen Unglücksfällen, sei es bei Tag oder Nacht, opferwillig, mutig und tatkräftig einzugreifen und dem Nächsten Hilfe zu leisten. Möge der schöne Spruch „Einer für Alle, Alle für Einen“ unser Leitstern sein in Erfüllung unserer heiligen Pflicht.“

1904

Nach längerer Zeit wieder, ist eine Statistik des Landesfeuerwehrverbandes in den „Mittheilungen“ ersichtlich. In Nummer 6 wird über die Dichte an Feuerwehren berichtet: „Nach Stufen geordnet, stellt sich das Verhältnis der in den Gerichtsbezirken bestehenden Feuerwehren zur Zahl der Ortsgemeinden in Prozenten folgendermaßen:

.....
 60 – 69 Amstetten, Haugsdorf, Horn, Oberhollabrunn, Kirchberg a.d. Pielach, Neunkirchen, Pottenstein, Schrems, Waidhofen a.d. Thaya;

Nummer 8 berichtete über einen Wohnhausbrand in Reinprechtspölla, bei welchem eine Feuerwehr des BFV Horn ausrückte:

„Am 20. Juli d.J., ½ 11 vormittags, brach im Hause Nr. 7 in Reinprechtspölla Feuer aus. Bei der großen Trockenheit breitete sich der Brand ungemein rasch aus. Bei Ankunft der Ortsfeuerwehr, die in 10 Minuten nach dem Ausbruche des Feuers erfolgte, standen schon sieben Häuser in Flammen. Aus den brennenden Gebäuden wurden die gefährdeten Gegenstände ausgeräumt und die Spritze an der Schwemme aufgestellt, um ein Weitergreifen zu bekämpfen. Der Wirtschaftsbesitzer Berner wäre auf dem brennenden Boden seines Hauses wohl ums Leben gekommen, wenn nicht der Feuerwehrmann L. Falk ein Loch in die Feuermauer ausgebrochen hätte, durch welches man Berner herauszog. Die Feuerwehren Burgschleinitz, Eggenburg, Stockern, Mörtersdorf, Freischling, Meiseldorf trafen in kurzer Zeit nach Ausbruch des Brandes ein. Durch vereintes Zusammenwirken gelang es, dem Feuer Einhalt zu tun und

in ungefähr sechs Stunden zu dämpfen. Sieben Häuser samt Wirtschaftsgebäuden sind niedergebrannt. Das Feuer ist, wie bereits erwiesen, durch böswillige Brandstiftung entstanden.“

Nummer 9 berichtete über eine Leistung Unterstützungskasse: „Es wird zur Erledigung der eingelangten Unterstützungsansuchen geschritten und werden nachstehene Unterstützungen bewilligt: K.L. Breiteneich Brandwunden, Brand, 80 K. A.F. Mold Fieber, Brand, 40 K.“

In Nummer 12 werden die verteilten Subventionen für das Jahr 1904 an die Feuerwehren des BFV Horn angeführt: „Gerichtsbezirk Horn: Horn: Breiteneich 300 K., Fuglau 100 K., Mödring 100 K., Mörtersdorf 150 K., Nondorf a.d. Wild 100 K., Pernegg 100 K., Raisdorf 150 K., Rodingersdorf 150 K., Wanzenau 100 K.“

Auch die Feuerwehr Tautendorf bei Gars (BFV Gföhl) wurde mit 120 Kronen subventioniert. Einige Seiten später, wird berichtet, dass die Feuerwehr Gars am Kamp mit den Einzahlungen, sowie der Einreichung der Mitgliederliste an die Unterstützungskasse für das Jahr 1904 im Rückstand ist (wie auch ca. 15 andere Feuerwehren Niederösterreichs).

1905

Nachdem im Jahr 1904 ein Feuerwehrmann aus Niederösterreich einen Unfall mit einer Feuerwehrleiter hatte, spendeten die Feuerwehren des Landesfeuerwehrverbandes insgesamt 4.459 Kronen und 86 Heller. In einer Auflistung in Ausgabe 1 werden alle Spendengelder angeführt: „Bezirksverband Horn: Freiwillige Feuerwehr Altenburg K 2, St. Bernhard K 2, Breiteneich K 5, Brunn a.d. Wild K 4, Groß-Burgstall K 4, Dietmannsdorf K 2, Haselberg K 2, Horn K 10, St. Marein K 2, Meiersch K 7,80, Messern K 2, Mödring K 4, Mold K 2, Mörtersdorf K 2, Mühlfeld K 5, Nonndorf a.W. K 2, Pernegg K 2, Poigen K 2, Posselsdorf K 2, Raisdorf K 2, Röhrenbach K 2, Rothweinsdorf K 2, Trabenreith K 4, Wanzenau K 2, Winkl K 2 K 75,80“

Auch die Feuerwehr Tautendorf bei Gars spendete 2 Kronen.

Nummer 2 berichtete über eine Leistung Unterstützungskasse: „Es wird zur Erledigung der eingelangten Unterstützungsansuchen geschritten und werden nachstehene Unterstützungen bewilligt: D.F. Pernegg Fingerquetschung, Brand, 40 K., S.L. Raisdorf Augenlidquetschung, Brand, 40 K.,“

Einige Seiten darauf, werden für D.F. aus Pernegg weitere 18 Kronen beanschlagt.

Ausgabe 5 berichtet im Artikel der Unterstützungskasse über die Zuerkennung zeitweiliger Unterstützung über 16 Kronen für L.H., Mitglied der Feuerwehr Brunn an der Wild, welcher sich beim Brandeinsatz eine Augenverletzung zugezogen hatte.

Nummer 10 berichtete über eine Leistung Unterstützungskasse: „Es wird zur Erledigung der eingelangten Unterstützungsansuchen geschritten und werden nachstehene Unterstützungen bewilligt: A.F. Poigen Rißwunde, Brand, 20 K.,, W.F. Trabenreith Quetschung, Brand, 28 K.,, S.G. Raisdorf Brandwunden, Brand, weitere 30 K. 75 h. für ärztliche Kosten,, W.F. Rothweinsdorf Quetschung, Brand, weitere 30 K. für ärztliche Kosten, 2. abgewiesen werden:, S.F. Gars, kein Feuerwehrdienst,“

In Ausgabe 11 ist im Bericht der Sterbekasse für die Jahre 1902 bis 1905 ist ersichtlich, dass im BFV Horn laufend sechs Ortsmitgliedschaften bestanden haben.

Weiters ist über eine Neuwahl in der FF St. Marein bzw. ein Nachruf zu lesen: „Bei der am 1. Oktober d.J. stattgehabten Neuwahl der freiwilligen Feuerwehr Sankt Marein erschienen als Neugewählte die Herren: Franz Königsecker, Hauptmann, Ludwig Springer, Hauptmannstellvertreter, Franz Strommer, Schriftführer, Alois Frank, Rottenführer der Steigermannschaft, Leopold Rikisch, Rottenführer-Stellvertreter, Franz Frank, Spritzenmeister, Ignaz Bacher, Spritzenmeister-Stellvertreter, Johann Zimmermann, Rottenführer der Schlauchmannschaft, Alois Bacher, Alois Lachmann, Josef Pachner, Ausschuß. – Der Verein widmete bei diesem Anlasse seinem dahingeschiedenen Hauptmann folgendem Nachruf: „Unser Stifter und verdienter Hauptmann, Herr Vinzenz Königsecker, ist am 27. August i.J. nach einem längeren und schmerzhaften Leiden für immer von uns geschieden. Daß unsere Feuerwehr heute wohl ausgebildet und schlagkräftig dasteht und unter den Nachbarwehren einen so guten Ruf genießt und eine so geachtete Stellung einnimmt, ist sein Verdienst. Er hat mit größtem Eifer für die Ausbildung der Wehrmannschaft gesorgt und seiner guten Wirtschaft ist es zu danken, daß wir von einem Schuldenstand von 3000 K auf 400 K herabgelangt sind und dies in der kurzen Zeit von 6 Jahren. Er war bei jedem Brande immer einer der ersten am Platze und so wird sein stets unter der Wehrmannschaft von St. Marein fortleben und den ersten Ehrenplatz in unseren Verhandlungsschriften einnehmen.“ Wie sehr unser Hauptmann Königsecker überall bekannt und beliebt war, zeigte die Teilnahme aller, die ihm das letzte Geleite gaben. Was nur vom Hause abkommen konnte, begleitete unseren Hauptmann noch dieses letztmal. Auch drei fremde Wehrvereine (Brunn a.d. Wild, Winkl und Weiden) nahmen an dem Leichenbegängnisse teil. Unsere Wehr stellte aus den Geldern der unserer Begräbniskasse eine Musikkapelle und einen Kranz bei. Am offenen Grabe stand die Familie des Verstorbenen, die um ihren vielgeliebten Vater weinte, eine vielhundertköpfige Schar Bekannter, die um ihren Freund klagte, und endlich ein Verein, der den Heimgang seines treuesten Führers zu betrauern hatte. In dem ich nun meinem Hauptmann Königsberger diese wenigen aber aus dem Herzen gesprochenen Worte zu seinem Andenken hier niederschreibe, nehme auch ich hier für immer Abschied von ihm und rate: „Leb´ wohl, treuer Führer, und ruhe aus in Frieden!“

Franz Strommer, Schriftführer“

In Nummer 12 werden die verteilten Subventionen für das Jahr 1905 an die Feuerwehren des BFV Horn angeführt: „Gerichtsbezirk Horn: Horn: St. Bernhard 100, 50, Brunn a. W. 100, Groß Burgstall 300, Etmannsdorf 200, Mühlfeld 150, 50, Poigen 300, Posselsdorf 250, 50, Kamegg 50, Mörtersdorf 50.“

Anmerkung: Die erste Zahl ist der Geldbetrag in Kronen, der zweite Betrag die Meteranzahl der zusätzlich zur Subvention bewilligten Schläuche. Die Gemeinden Kamegg und Mörtersdorf erhielten eine Spende der n.-ö. Landes-Brandschadenversicherungs-Anstalt.

1906

Ausgabe 2 berichtet im Artikel der Unterstützungskasse über die Zuerkennung zeitweiliger Unterstützung über 40 Kronen für F.A., Mitglied der Feuerwehr Maiersch, aufgrund einer zugezogenen Verstauchung während eines Brandeinsatzes, sowie in der Höhe von 36 Kronen welcher sich beim Brandeinsatz eine Stichwunde zugezogen hatte.

Nummer 3 erstattete Bericht über die Jahreshauptversammlung der FF St. Marein: „Am 28. Jänner hielt die freiwillige Feuerwehr St. Marein ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Der Hauptmann, Herr Franz Königsecker, eröffnete dieselbe, in dem er die anwesenden ausübenden und unterstützenden Mitglieder begrüßte. Schriftführer und Kassier, Herr Franz Strommer, brachte hierauf die Protokolle des Vereinsjahres 1905 zur Verlesung, um über dasselbe einen Überblick zu gewähren. Hierauf folgte der Rechenschafts- und Kassebericht 1905 und

wurde dem Kasseführer der Dank und das Absolutorium ausgesprochen. An Stelle des verstorbenen Rottenführers und Ortskassiers Herrn Johann Zimmermann wurde Ignaz Bacher einstimmig gewählt. Der darauffolgende Punkt der Tagesordnung betraf die Einzahlung der Jahresberichte. Ferner wurde beschlossen, dem aus dem Pfarramte St. Marein scheidenden Mitgliede, Herrn Pfarrer Norbert Bauer, den Dank durch eine Deputation, bestehend aus 3 Mitgliedern, für die geleistete Unterstützung auszusprechen. Bezüglich des Unterrichts über „Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen“ durch Herrn Dr. Ferdinand Steinitz wurde beschlossen, denselben in drei Turnusse (St. Marein, Winkl, Weiden) zu erteilen und wurde mit demselben am 4. Februar 1906 in Herrn Strommers Gasthause in St. Marein begonnen. Schließlich erheben sich alle Anwesenden zum Zeichen der Trauer für den verstorbenen Johann Zimmermann von ihren Sitzen und hörten dem ihm gewidmeten Nachruf stehend an : „Nach kurzer, unerwartet rasch verlaufender Krankheit, riß der unerbittliche Tod am 9. Jänner 1906 einen unserer besten Kameraden und eines unserer tätigsten und eifrigsten unserer Mitglieder aus unserer Mitte – Herrn Johann Zimmermann. Zimmermann war überall dort zu finden, wo es galt, für die Interessen der Feuerwehr und das Wohl der Gemeinde einzutreten. Zeugnis für seine Beliebtheit gab sein Leichenbegängnis, an welchem nicht nur seine Mitbürger zahlreichen Anteil nahmen, sondern auch die Nachbarfeuerwehren Brunn, Winkl und Weiden sich teilnehmend einfanden. Ehre seinem Andenken!“

In Nummer 5 ist folgendes zu lesen: „In den letzten zwei Monaten März und April ist die Sterblichkeit eine größere als bisher gewesen, nachdem 25 Mitglieder mit Tod abgingen. Um die Sterbefallsumme hereinzubringen, sind nun die Beiträge für 14 Fälle, d.i. pro Monat 7, einzuheben.

Die 25 verstorbenen Waren:	Einzahlung K	Auszahlung K
.....		
Anton Scholz, Weißgärber in Horn, 67 Jahre alt, Lungenentzündung	135,43	400,-

Nummer 11 berichtete über eine Leistung Unterstützungskasse: „Es wird zur Erledigung der eingelangten Unterstützungsansuchen geschritten und werden nachstehene Unterstützungen bewilligt: K.St. Horn Abschürfungen, Brand, 40 K.,“

1907

Nummer 1 berichtete über eine Leistung Unterstützungskasse: „Es wird zur Erledigung der eingelangten Unterstützungsansuchen geschritten und werden nachstehene Unterstützungen bewilligt: G.H. Winkl Brandwunden, Brand, 24 K.,“

In Nummer 2 werden die verteilten Subventionen für das Jahr 1906 an die Feuerwehren des BFV Horn angeführt: „Gerichtsbezirk Horn: Horn: Altenburg 60 Kr., 50 m., Buchberg am Kamp 600 Kr., Dietmannsdorf a.d. Wild 50 Kr., 60 m., Frauenhofen 250 Kr., Haselberg 200 Kr., Maiersch 100 Kr., St. Marein 200 Kr., Messern 150 Kr., Mold 100 Kr., 40 m., Rothweinsdorf 200 Kr., Trabenreith 200 Kr., Winkl 200 Kr.“

Anmerkung: Die erste Zahl ist der Geldbetrag in Kronen, der zweite Betrag die Meteranzahl der zusätzlich zur Subvention bewilligten Schläuche.

Nummer 3 berichtet: „In den letzten Monaten Jänner und Februar 1907 starben 22 Mitglieder unserer Kasse. Hierfür heben wir 12 Sterbefälle ein, so daß pro Monat 6 Sterbefälle zu zahlen sind.

Die verstorbenen Waren:	Einzahlung K	Auszahlung K
.....		
Anton Stummer, Wirtschaftsbesitzer in Brunn, 59 Jahre alt, apoplexia cerebri	135,43	400,-

Nummer 5 berichtet im Artikel der Sterbekasse: „In den Monaten März und April war die Sterblichkeit unter unseren Mitgliedern eine bedeutend größere als bisher. Seit Bestand unserer Kasse hatten wir nicht so viele Sterbefälle innerhalb zweier Monate zu verzeichnen, und dürfte dies auf die äußerst ungünstigen Witterungsverhältnisse des vergangenen Winters so wie der letzten Monate zurückzuführen sein. Es sind gestorben: im Monat März 15 und im Monat April 17 Mitglieder, zusammen 32.

Daher ist es notwendig, um die ganz bedeutenden Mehrauszahlungen von Sterbefallsummen nur zum Teile zu decken, diesmal pro Monat 8 Sterbefälle, zusammen also für beide Monate 16 Fälle einzuheben.

Die verstorbenen Waren:	Einzahlung K	Auszahlung K
.....		
Hans Stadler, Gemeinsekretär in Horn, 66 Jahre alt, Lungenödem	137.78	400,-

In Ausgabe 6 findet sich ein Bericht über einen Scheuerbrand in St. Leonhard am Hornerwald, bei welchem eine Feuerwehr des BFV Horn ausrückte:

„Am 8. Mai i.J. um 2 Uhr nachmittags entstand am Dachboden des Hauses Nr. 24a in St. Leonhard am Hornerwald ein Feuer. Die Ortsfeuerwehr wurde alarmiert. Die rasch herbeieilenden Feuerwehrleute und auch andere Personen konnten mittels der Krückenspritze den Brand noch rechtzeitig dämpfen, bevor das Dach von den Flammen ergriffen wurde. Durch diese schnelle Hilfe wurde ein Brandunglück verhindert. – Am 25. Mai um zirka ½ 2 nachmittags wurde abermals die Feuerwehr alarmiert. Es war in der Scheuer des Hauses Nr. 39 zu St. Leonhard am Hornerwald (Hartl) ein Feuer entstanden. In Folge der Entfernung von zirka fünf Kilometern und der schlechten bergigen Wege, konnte die Spritze erst um ¾ 2 Uhr am Brandplatz anlangen. Durch die vor Ankunft der Spritze schon herbeigeeilte Feuerwehrmannschaft mußte von der Wohnung alles ausgeräumt werden, nachdem eine Decke bereits durchbrannte und die andere in großer Gefahr war. Nach Einlangen der Spritze wurde die größte Gefahr schnell beseitigt. Die Länge der Schlauchlinie betrug 160 Meter. Es kam auch die Feuerwehr Wanzenau zur Hilfeleistung und wird ihr hiermit für das Erscheinen der Dank ausgesprochen.“

In Nummer 7 wird über den Bezirksverbandstag des BFV Horn berichtet: „Am 16 v.M. (Anm. Juni) hielt der Bezirks-Feuerwehrverband Horn in St. Marein seinen 24. Verbandstag ab. Eingeleitet wurde derselbe durch ein Libera für die verstorbenen verdienstvollen Begründer der St. Mareiner Feuerwehr, nach welchem der allseits beliebte Pfarrer von St. Marein, Herr Pater Honorius, auf dem Friedhofe in einer kurzen Gedenkrede den Gräberbesuch würdigte. In der Zeit von 1-3 Uhr passierten zirka 300 Feuerwehrmänner ein zum Empfang aufgestelltes Spalier aus festlich gekleideten Schulkindern und der Feuerwehr von St. Marein. Der Glanzpunkt des Tages war auf dem reichlich beflaggten und schön geschmückten Hauptplatz verlegt. Nach einer kurzen Begrüßungsrede des Feuerwehrhauptmannes, Franz Königsecker, in welcher er der großen Verdienste des Obmannes des Bezirksverbandes, des Herrn J. Kirchner, gedachte und seiner besonderen Freude Ausdruck gab, daß der Obmann des Nachbarbezirkes Allentsteig, Herr Karl Hofbauer, mit einer größeren Feuerwehrvertretung erschie-

nen war, hielt Herr Pfarrer Honorius eine edeldurchdachte Festrede, in welcher er als das Grundprinzip der Feuerwehrvereine die Nächstenliebe feiert. Nach Ueberreichung der Ehrenurkunde für 25-jährige Dienstleistung an den Feuerwehrmann Fr. Hengsberger (freiw. Feuerwehr Horn) durch Herrn Bezirks-Verbandsobmann führte Hauptmann Königsecker mit seiner Feuerwehr eine Angriffs- und Spritzenübung mit einer solchen militärischen Exaktheit und Schlagfertigkeit, daß sie den ungeteilten Beifall aller fand. Den sinnreichen Abschluß des Verbandstages bildete ein brillantes Feuerwerk. Die fröhliche Stimmung hielt bis zum Morgen an.“

Nummer 10 berichtete über eine Leistung Unterstützungskasse: „Es wird zur Erledigung der eingelangten Unterstützungsansuchen geschritten und werden nachstehene Unterstützungen bewilligt: J.P. Gars Verstauchung, Uebung, 40 K., J.R. Tautendorf-Gars Handgelenkquetschung, Brand 40 K., J.P. Frauenhofen Schnittwunde, Brand 18 K, F.G. Groß Burgstall Stich- und Quetschwunde, Brand 16 K,“

In Nummer 12 sind ebenfalls Auszahlungen der Unterstützungskasse zu lesen: „Es wird zur Erledigung der eingelangten Unterstützungsansuchen geschritten und werden nachstehene Unterstützungen bewilligt: A.St. Tautendorf Muskelzerrung, Brand 60 K,“

1908

In Nummer 1 werden die verteilten Subventionen für das Jahr 1907 an die Feuerwehren des BFV Horn angeführt: „Gerichtsbezirk Horn: Horn: Breiteneich 150 Kr., 60 m., Gars 250 Kr., Mörtersdorf 200 Kr., Nonndorf bei Gars 600 Kr., Nondorf a.d.W. 150 Kr., Raisdorf 150 Kr., 50 m., Rodingersdorf 150 Kr., 50 m., Röhrenbach 200 Kr., 30 m., Irnfritz 600 Kr., Wanzenau 150 Kr.“

Anmerkung: Die erste Zahl ist der Geldbetrag in Kronen, der zweite Betrag die Meteranzahl der zusätzlich zur Subvention bewilligten Schläuche.

Nummer 7 berichtete über Leistung Unterstützungskasse: „Es wird zur Erledigung der eingelangten Unterstützungsansuchen geschritten und werden nachstehene Unterstützungen bewilligt: M.F. Buchberg am Kamp Quetschung, Uebung, 20 K.,, B.A. Rothweinsdorf Brandwunden, Brand 42 K.,“

Weiters wird über eine Auszahlung der Sterbekasse berichtet: „Am 10. d.M. sind die neuen Vorchreibungen pro Mai-Juni das erstmal auf Correspondenzkarten an die Herren Ortskassiere hinausgegangen.

Wir wir in der Zuschrift an die Herren Ortskassiere bereits angezeigt haben, finden sich nachstehend die in den beiden vergangenen Monaten verstorbenen 24 Mitglieder verzeichnet.

Eingehoben werden pro Monat 6, zusammen also 12 Sterbefälle.

Die 32 verstorbenen waren:

Einzahlung K

Auszahlung K

.....

Franz Allram, Bauer in Nondorf a. Wild,
55 Jahre alt, Krebs

110,05

400,-

In Nummer 8 ist der Bericht des Bezirksfeuerwehrtages zu lesen: „Der diesjährige Feuerwehrtag des Bezirksverbandes wurde am 29. Juni in Rodingersdorf abgehalten. Der Verlauf desselben war in jeder Beziehung gelungen; zudem ist die Bewohnerschaft eines Sinnes mit der Feuerwehr, was sich durch die herzliche Anteilnahme und durch die Ausschmückung des Ortes zeigte.

Die fremden Wehren wurden beim Vereinslokale empfangen, was nur zu loben ist, da man doch endlich einmal davon abkommen sollte, die einzelnen Vereine bei den Ortseingängen

abzuholen. Durch das viele Hin- und Herlaufen ermüdet die Ortsfeuerwehr unnötigerweise, vergeudet einen Teil ihrer Kraft, die sie doch zur Uebung so notwendig braucht.

Um beiläufig 4 Uhr stellten sich die Wehren um den Uebungsplatz auf. Nach den verschiedenen Ansprachen hielt der Herr Pfarrer von Rodingersdorf, Hochw. Wilhelm Eder, die Festrede, die nicht ohne Eindruck blieb. Selbstverständlich wurde auch des allerhöchsten Gönners der Feuerwehren, Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers gedacht. Aus der Schar der Festjungfrauen von Rodingersdorf trug ein Fräulein ein passendes Gedicht in schöner Sprache und gediegener Betonung vor. Die Ortsfeuerwehr hielt unter dem Befehle ihres strammen Hauptmannes, des Herrn Schulleiters Thomas Wenda, eine äußerst gelungene Uebung ab, die wohl verdient, allen kleineren Wehren als Mußter empfohlen zu werden. Kein unnötiger Befehl wurde gegeben, kein überflüssiges Wort gesprochen; alles geschah zielbewußt, sowohl von dem Kommandierenden als auch von dem einzelnen Manne.

Dem wackeren Hauptmanne Wenda und seiner wackeren Mannschaft sei an dieser Stelle ein kräftiges „Gut Heil!“ gebracht.

Die Beratungen wurden im Lehrzimmer der Volksschule abgehalten.

Nach der Eröffnung der Versammlung durch den sehr verdienstvollen Obmann Herrn Josef Kirchner aus Horn sprach dieser dem Herrn Hauptmann Wenda, beziehungsweise der freiwilligen Feuerwehr Rodingersdorf den Dank für die äußerst gelungene Uebung aus. Nach Feststellung der Anwesenheit der einzelnen Vereine gab nun der Herr Obmann einen eingehenden Rechenschaftsbericht, der eine sehr befriedigende Kenntnisnahme fand. Die Rechnungen über Empfänge und Ausgaben wurden von zwei gewählten Rechnungsprüfern für richtig befunden, der Jahresbeitrag mit vier Kronen festgelegt. Der nächstjährige Verbandstag findet in Frauenhofen statt.

Es lagen zwei Anträge vor, betreffend die telephonische Verbindung der einzelnen Wehren des Bezirkes. Die Versammlung sprach sich dahin aus, die Verbandsleitung wolle in dieser Sache den einzelnen Vereinen mit ihrem Rate zur Seite stehen.

Der Obmann Herr Josef Kirchner wurde anläßlich seiner verdienstvollen 25jährigen Tätigkeit als Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr in Horn beglückwünscht; zugleich wurde an ihn das Ersuchen gestellt, auch fernerhin seine so wertvolle Kraft dem Feuerwehrwesen zu widmen.

Nach Schluß der Versammlung gab es noch einige Stunden fröhlichen beisammenseins, denn die Bevölkerung und die Wirte hatten ja alles aufgeboten, um ihre Gäste vollauf zu befriedigen.“

Nummer 9 berichtete über eine Leistung Unterstützungskasse: „Es wird zur Erledigung der eingelangten Unterstützungsansuchen geschritten und werden nachstehene Unterstützungen bewilligt: W.F. Mörtersdorf Stichwunde, Rettung 24 K,“

Nummer 10 berichtete abermals über eine Auszahlung der Sterbekasse: „Wie den Herren Ortskassieren aus den Abrechnungskarten bekannt ist, starben im Juli und August 19 Mitglieder, und zwar die Herren:

	Einzahlung K	Auszahlung K
.....		
Franz Kiener, Wirtschaftsbesitzer in Brunn a.d. Wild, 60 Jahre alt, Magenkrebs	121,60	400,-

Auch in Nummer 11 wird über Auszahlungen der Unterstützungskasse berichtet: „Es werden folgende Unterstützungen bewilligt:

Name:	Ort:	Ursache:	Betrag:
.....			
R.R.	Tautendorf	Quetschung, Brand	10,-
S.A.	Tautendorf	Augenbindenhautkatarrh, Brand	30,-

.....“

Weiters wird über die ausgezahlten Subventionen für das Jahr 1908 Bericht erstattet: „Politischer Bezirk Horn: Horn: St. Bernhard 100 Kr., 100 m., Brunn a.d.W. 120 Kr., Groß Burgstall 200 Kr., Etzmannsdorf 200 Kr., Mödring 100 Kr., Mühlfeld 200 Kr., Pernegg 100 Kr., 40 m., Poigen 200 Kr., Posselsdorf 200 Kr., Atzelsdorf, Gde. Waiden 600 Kr.“

Auch die Feuerwehr Tautendorf erhielt 200 Kronen aus den Subventionsgeldern.

1909

Nummer 1 berichtete über eine Auszahlungen der Unterstützungskasse: „b) zeitweilige Unterstützungen:

Name:	Ort:	Ursache:	Betrag:
.....			
P.K.	St. Marein	Kolik, Brand	14,-

.....“

Nummer 2 berichtete abermals: „Es werden folgende Unterstützungen bewilligt:

Name:	Ort:	Ursache:	Betrag:
.....			
P.K.	St. Marein	Gedärmkolik, Brand	6,-

.....“

In Nummer 12 findet sich eine Aufstellung aller in Niederösterreich befindlichen Dampf- und Motorspritzen. Für den Bezirksverband Horn wird eine Dampfspritze bei der Feuerwehr Gars am Kamp angegeben.

1910 – 1914

1910

Nummer 6 berichtete über eine Auszahlungen der Unterstützungskasse: „b) zeitweilige Unterstützungen:

Name:	Ort:	Ursache:	Betrag:
.....			
P.J.	Gars	Uebung, Quetschung	30,-

.....“

Weiters wird über einen Brand in Horn berichtet: „Anlässlich eines Brandes in Horn bringt der „Bote aus dem Waldviertel“ folgende treffende Bemerkungen: Am Pfingstsonntag brach aus noch unbekannter Ursache in der Scheuer des Herrn Schachinger ein Feuer aus. Es gelang der Feuerwehr Horn den Brand zu lokalisieren, sodass weitere Objekte vom Feuer verschont blieben. Sehr günstig war hierfür die große Windstille. So eifrig die Feuerwehr sich betätigte, ein Vorwurf kann ihr nicht erspart bleiben, der Vorwurf des Mangels an Energie gegen fremde Einmischlinge. Es wird überall und stets Gaffer und Nörgler geben, die man entweder schwätzen läßt oder um deren Geschwätz man sich nicht kümmert. Am Brandplatze selbst ist

es aber unbedingt nötig, unbefugte Einmengungen in die gehörigen Schranken zu weisen. Denn gerade hier bewahrheitet sich das Sprichwort: Viel Köpf' viel Sinn, aber nochmehr Unsinn. Bedauernswert ist insbesondere, daß derlei Einmengungen gerade von Personen geübt werden, von denen man infolge ihres Studienganges solche Unzukömmlichkeiten nicht erwarten sollte. Kritisieren ist leicht. Leicht ist es auch, wenn man das Feuersignal hört, vom Wirtshaus aufzuspringen, schnurstracks zum Brandplatze zu eilen und dort greulich zu schimpfen, daß die Feuerwehr noch nicht am Platze ist, dabei aber absichtlich oder fahrlässig nicht berücksichtigt, daß der Feuerwehrmann zuerst sich umkleiden muß, ins Zeughaus muß, daß die Spritze aus dem Zeughaus gebracht werden muß, daß dann erst entweder Pferde herbeigeschafft und eingespannt oder die Spritze von den Feuerwehrmännern selbst zum Brandplatze gezogen werden muß, Arbeiten, die einen Zeitverlust bedingen, während dessen man wohl mehrmals vom Wirtshaus zum Brandplatz und zurück eilen kann. Langt dann die Feuerwehr am Brandplatze an, so ist ohne Zweifel der Kommandant der einzige Berufene, Anordnungen zu treffen und Befehle zu erteilen; jeder andere macht sich einer unbefugten Einmischung schuldig, die von umso schädlicherer Wirkung sein muß, wenn sie aus dem Munde eines fertigen Nichtfachmannes kommt; verdoppelt wird die schädliche Wirkung, wenn derlei unbefugte Einmengungen von verschiedenen Personen gleichzeitig erfolgen, die ja recht gut gemeint sein können, bei ihrem Mangel an Fachkenntnis und ihren Widersprüchen nur verwirrend wirken müssen. Am unangebrachtesten ist es, während des Brandes, während des Ganges der Lösungsaktion bei den müßigen Zuschauern rauchend vom Platz zu Platz zu gehen, nichts als zu schimpfen auf die Leitung der Feuerwehr, auf die Feuerwehrmänner, auf die angebliche Schlamperei. Arbeiten, mithelfen bei der Lösungsaktion mit beiden Händen hätte mehr nutzen, mehr Wirkung gehabt und mehr Anerkennung gefunden. Mit dem Eifer eines Schimpfenden wird nicht ein Fünklein zerstört. Darum wäre es im Interesse der Feuerwehr gelegen, derartigen Unzukömmlichkeiten energisch entgegenzutreten, was wirksam durch die Absperrung des für die Feuerwehr nötigen Raumes für müßige Zuschauer, allenfalls mit Zuhilfenahme der Gendarmerie und Polizei, geschehen könnte. Die Feuerwehr, die stets bereit ist, freiwillige für die Nächsten zu arbeiten, die Tag und Nacht jede Stunde bereit ist, dem notleidenden Nachbar oft mit Gefährdung der eigenen Gesundheit, ja vielleicht des Lebens, Hilfe zu bringen, hat es nicht notwendig, auf Dank zu rechnen; den Dank hat sie in der Erfüllung der Nächstenpflicht; noch weniger notwendig hat sie es, sich gefallen zu lassen, für Ihre Mühe und Arbeit Vorwürfe von Unberufenen und Uneingeweihten anzuhören.“

1911

In Ausgabe 5 wird über Auszahlungen der Unterstützungskasse berichtet: „Es werden folgende Unterstützungen bewilligt:

Name:	Ort:	Ursache:	Betrag:
A.F.	Etzmannsdorf a.K.	Brand, Verstauchung	K 42,-
.....			
H.F.	Etzmannsdorf a.K.	Brand, Lungenkatarrh	K 42
.....			

Weiters wird über einen Großbrand in Langenlois berichtet, bei welchen sich auch eine Feuerwehr aus dem BFV Horn beteiligte: „Am 19. April d.J., 2 Uhr nachmittags kam in der Scheune des Fleischhauers Graf in der Zwettlergasse ein Feuer zum Ausbruch, welches auch den hinteren Trakt des Hauses und infolge eines heftigen Sturmes, der aus südöstlicher Richtung kam, auch das Kaufmannshaus Schwarz samt Nebengebäude, Magazine und einen großen Schuppen, dann das zweite Haus Schwarz, welches von vier Zinsparteien bewohnt ist, ergriff; zugleich wurden die Häuser Zehetgruber, Liebenauer, Ruckler und Meisl in Flammen gesetzt und eingeäschert. Die Flammen ergriffen weiter den hinteren Trakt des Hauses Fr.

Birringer, während der vordere, der mit Ziegel gedeckt ist, erhalten blieb, ferner das Haus Bezleba, in dem sich eine Sodawassererzeugung und ein Weinhändler befindet, welcher gerade 50 Hektoliter Wein im Gebinde zum Fortschicken im Schupfen aufbewahrt hatte, der ein Raub der Flammen wurde. Dann ging es mit riesiger Schnelligkeit auf die Häuser Joh. Solterer, Trautinger, Auer, Lindermaier über die auch gänzlich eingeäschert wurden. Von den Häusern Fr. Birringer, Kroneder brannte nur noch der hintere Trakt, da durch mit Ziegel gedeckte Häuser und der Tätigkeit der erschienen auswärtigen Wehren dem Feuer einhalt geboten wurde. Das Feuer hatte von diesen Häusern auch auf die linke Seite übergegriffen, wodurch das Zinshaus Kaufmann samt Nebengebäude ganz, und das Haus Bieder teilweise in Asche gelegt wurden. Die Feuersbrunst forderte auch ein Menschenleben. Die 83jährige Ausnehmerin Faigl fand bei der Rettung ihrer Habe den Tod. Zwischen den Häusern Graf (linke Seite) und Schwarz (rechte Seite) konnten je drei Häuser gerettet werden, welche teils mit Ziegeln, teils mit Schindeln gedeckt sind. 18 Wohnhäuser und gegen 50 Nebengebäude wurden in Asche gelegt, ferner verbrannten viele landwirtschaftliche Maschinen und Gerätschaften, zahlreiche Einrichtungsstücke, auch Schweine, Ziegen und Hühner. Infolge des heftigen Windes, der die Flammen von Dach zu Dach jagte, der engen Gasse, in welche man vor Hitze und Rauch kaum eindringen konnte, dann der Bauart der Häuser war die Hilfe außerordentlich erschwert. Zu den Löscharbeiten wurden sieben Hydranten verwendet, wobei von manchen doppelte Schlauchlinien weggingen, außerdem waren 20 auswärtige Feuerwehren erschienen, darunter Krems, Gföhl und Gars, letztere mit Dampfspritze, welche gerade zur rechten Zeit eintraf, da sich im Wasserleitungsreservoir ein eintretender Wassermangel bemerkbar machte und die Dampfspritze noch zwei Stunden im Betrieb stand. Sämtliche hier angekommenen Spritzen standen im Gebrauch, die Hälfte davon war am Ufer des Loibaches, hinter den Gärten der Zwettlergasse aufgestellt worden. Dieselben arbeiteten teils direkt, teils lieferten sie für die am Brandplatze stehenden Spritzen das Wasser. In der Schiltingergasse wurden zwei Häuser und Keller vom Flugfeuer ergriffen, die noch zur rechten Zeit gelöscht wurden. Die Sanitäts-Abteilung hatte bei mehrfachen Verletzungen Hilfe zu leisten.“

Anmerkung: KR Emil Hanebeck, Besitzer der Nadelfabrik Hanebeck in Zitternberg und Kommandant der fabrikseigenen Feuerwehr, lenkte die Garser Dampfspritze zum Einsatzort.

In Ausgabe 6 wird über Auszahlungen der Unterstützungskasse berichtet: „Es werden folgende Unterstützungen bewilligt:

Name:	Ort:	Ursache:	Betrag:
..... H.F.	Etzmannsdorf a.K.	Brand, Lungenkatarrh weitere	K 42
.....“			

Abermals kam es in Langenlois zu einem Brand, bei welchem wieder eine Wehr aus dem BFV Horn zur Hilfeleistung ausrückte, wie in Ausgabe 8 ersichtlich: „Am 29. Juli 1911, $\frac{3}{4}$ 11 Uhr nachts, kam in der Scheune des Hauses Edelbauer in der Haindorfergasse auf unbekannte Weise Feuer zum Ausbruch, welches sich infolge der großen Trockenheit rasch auf die Nebengebäude verbreitete, so daß in kurzer Zeit in Großteil der Haindorfergasse in Flammen stand. Dem Brande fielen 14 Wohn- und 7 Nebengebäude zum Opfer, und zwar die Wirtschaftsgebäude Hirtl, Durstmüller, Maurer, Kirchberger, Wagner, Berger, Reininger, Edelbauer, Wasserburger, Geschwister Rößl, Kammerer, der Gasthof Tham, Lehrer Harrer und das katholische Gesellenvereinshaus. Die meisten Gebäude sind samt den Einrichtungen bis auf den Grund niedergebrannt und den Bewohnern blieb oft nur das, was sie auf dem Leibe trugen, außerdem sind einige Tiere sowie sämtliche Futter- und Getreidevorräte dem Feuer zum Opfer gefallen. Am Brandplatze erschienen folgende Feuerwehren und arbeiteten dort mit vollstem Eifer und größter Selbstaufopferung: die freiwillige Feuerwehr von Krems, Gars

mit der Dampfspritze, ferner sämtliche Feuerwehren der Umgebung wie Engabrunn, Etsdorf, Gobelsburg, Hadersdorf, Haindorf, Kammern, Langenfeld, Mittelberg, Mollands, Reith, Schiltern, Schönberg, Stiefern, Straß, Waltersdorf, Zöbing und die Ortsfeuerwehr Langenlois, welche mit vier Spritzen und zwei Hydranten mit je zwei Schlauchlinien arbeitete. Drei Hydranten wurden von auswärtigen Feuerwehren benützt. Von der Umgebung waren mehrere Wehren ohne Spritze erschienen, da sie bei der großen Dürre für ihre Orte fürchten mußten. Sämtliche Feuerwehren wurden das Feuer- oder Staatstelephon zu Hilfe gerufen, wofür auch sämtlichen Postämtern für das freundliche Entgegenkommen der Dank ausgesprochen ist.“

In Ausgabe 9 wird über Auszahlungen der Unterstützungskasse berichtet: „Es werden folgende Unterstützungen bewilligt:

Name:	Ort:	Ursache:	Betrag:
..... F.J.	Mold	Brand, Fraktur des Mittelhandknochens	K 60,-
.....“			

Auch Nummer 10 berichtete über eine Leistung der Unterstützungskasse: „b) zeitweilige Unterstützung:

Name:	Ort:	Ursache:	Betrag:
..... F.F.	Poigen	Brand, Brandwunden	K 45,-
B.K.	Poigen	Brand, Kontusion	K 45,-
..... E.L.	Maiersch	Brand, Gelenkszerrung	K 42,-
.....“			

1912

Nummer 1 berichtete über eine Auszahlung der Sterbekasse: „In den Monaten November und Dezember 1911 starben 30 unserer Mitglieder. Hierfür sind pro Monat 6, also zusammen 12 Sterbefälle einzuheben:

Sterbefälle einzuheben:	Einzahlung K	Auszahlung K
..... Leopold Stockinger, Steinbrecher in Brunn a.d. Wild, 65 Jahre alt, Magenkrebs	196,94	400,-

Ausgabe 2 berichtete über eine Leistung der Unterstützungskasse: „b) zeitweilige Unterstützung:

Name:	Ort:	Ursache:	Betrag:
..... R.R.	Tautendorf	Brand, Muskelzerrung	K 30,-
.....“			

Nummer 6 berichtete über einen Brand im Schloss Breiteneich: „Am 4. Mai 1912, ungefähr halb 10 Uhr vormittags, kam im Meierhofe des Gutes ein Schadenfeuer zum Ausbruche, welches bei dem herrschenden Winde leicht großem Ausdehnung hätte gewinnen können. Das Feuer war aus unbekannter Ursache im Inneren der Scheuer entstanden und griff auf das geteerte Schindeldach des alten Schlosses über, das sofort in vollen Flammen stand. Wegen des St. Floriantages war nach altem Brauche die Mehrzahl der Mitglieder der Ortsfeuerwehr auf einer Wallfahrt nach Maria-Dreieichen abwesend. Die Gutsherrschaft telephonierte daher sofort an das Gemeindeamt Horn und bat um Alarmierung der Feuerwehr. Diese rückte schon

nach einigen Minuten mit der neuangekauften Dampfspritze, dann mit einer Fahrspritze und dem Mannschaftswagen nach dem Brandplatze ab. Bei der Ankunft waren die ergriffenen Dachungen nahezu niedergebrannt; es galt daher einerseits das noch unversehrte Maschinenhaus, in welchem sich unter anderen maschinellen Einrichtungen auch die Dynamomaschine und Rohölvorräte bestanden, zu schützen; andererseits nach dem Bodenraume des alten Schlosses vorzubringen, um das Einbrennen in die darunter gelegenen Wohnräume zu verhindern. Die Dampfspritze stand an einem zwar entfernten aber wasserreichen Behälter geeignete Aufstellung und die Fahrspritze wurde in den geräumigen Wirtschaftshof eingeführt. Von der Dampfspritze wurden zwei Schlauchlinien gelegt, und zwar die eine unmittelbar über die vordere eiserne Spindelstiege nach dem Bodenraum des Schlosses geführt, während die andere zur Speisung der Fahrspritze im Wirtschaftshofe dienen mußte. Von der Fahrspritze wurde eine Schlauchlinie gegen die Scheuer hin entwickelt, um dort das Feuer zu bekämpfen, während eine zweite über die hintere Spindelstiege des Schlosses gleichfalls nach dessen Bodenraum geleitet wurde. Das Feuer in der Scheune konnte nun mit einem kräftigen Wasserstrahl angegriffen, das brennende Gebälke mit Feuerhaken und Spitzbeilen herausgezogen und die Gefahr für das angebaute Maschinenhaus beseitigt werden. Mittlerweile waren die Ortsfeuerwehr und die Feuerwehren der Nachbargemeinden Rodingersdorf, Mödring, Mold, Stockern, Mühlfeld und Frauenhofen nach und nach eingelangt und wurden zur Mitwirkung an der Löscharbeit entsprechend eingereiht; und als noch aus Horn die Schiebeleiter einlangte, konnte ein dritter Aufstieg auf das Schloß durchgeführt und der Brand endlich völlig unterdrückt werden. Beiläufig um halb 3 Uhr nachmittags rückten die fremden Feuerwehren allmählich ab und die Ortsfeuerwehr verblieb als Wache auf dem Brandplatze.“

Ausgabe 7 berichtete über eine Leistung der Unterstützungskasse: „b) zeitweilige Unterstützung:

Name:	Ort:	Ursache:	Betrag:
..... K.H.“	Breiteneich	Brand, Quetschung	K 42,-

1913

Wie bereits in Nummer 12 1909 ersichtlich, war die Feuerwehr Gars am Kamp die einzige Wehr im Bezirksfeuerwehrverband Horn, welche eine Dampfspritze besaß. Auch in Ausgabe 1 1913 wird sie als einzige Wehr des BFV als Besitzer einer Solchen geführt. Nicht geklärt ist die Ursache, warum die Feuerwehr Horn in dieser Statistik nicht aufscheint, obwohl sie ebenfalls eine Dampfspritze zu dieser Zeit besaß. Motorspritzen gab es bis zum Dezember 1912 keine im gesamten Bezirk Horn.

Ausgabe 8 berichtete über das 35-jährige Gründungsfest der Feuerwehr Tautendorf bei Gars: „Am 15. Juni 1913 hielt der freiwillige Feuerwehrverein in Tautendorf sein 35jähriges Bestandsjubiläum ab. Mit einem feierlichen Hochamte wurde der Tag eingeleitet. Die benachbarten Feuerwehrvereine hatten das Fest durch ihre Mannschaften beschickt. Dieselben wurden in der Zeit von 12 bis 2 Uhr unter Musikklangen im Orte empfangen. Hierauf erfolgte die Aufstellung der Feuerwehrvereine und Gäste vor der Tribüne. Ehrenmitglied der Feuerwehr Tautendorf Herr Oberlehrer Julius Christian hielt die Festrede, die vollsten Beifall fand. Mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät unserem Kaiser, als dem Stifter der Ehrenmedaille, schloß er seine Ausführungen, worauf die Musikkapelle die Volkshymne spielte. Die sich daran anschließende Schauübung der Feuerwehr Tautendorf bewies die gute Schulung der Mannschaft. Nun folgte die Dekorierung der Mitglieder. Die Auszeichnung für 35jährige Mitgliedschaft erhielten 9 Mitglieder, für 25jährige 5 Mitglieder die von Se. Majestät gestifte-

te Ehrenmedaille. Der Delegierte des Ersten niederösterreichischen Feuerwehr-Unterstützungsvereines Herr Emil Kramlovsky und der Obmann des Feuerwehr-Bezirksverbandes Gföhl Herr K. Lechner hielten Ansprachen an die zu Dekorierenden und brachten sodann die Diplome zur Verteilung; die Ehrenmedaillen sowie Abzeichen wurden diesen von der geehrten Frau Kramlovsky an die Brust geheftet. Festzug durch den geschmückten Ort und Tanzkränzchen schlossen die Feier.“

1914

Nummer 3 berichtete über eine Auszahlung der Sterbekasse: „In den ersten zwei Monaten dieses Jahres war die Sterblichkeit unter unseren Mitgliedern eine ungewöhnlich hohe, denn es kamen im Jänner und Februar 43 Sterbefälle zur Anmeldung:

	hat in die Kasse eingezahlt	Ausbez. Begräbnisgeld
..... K. Deringer, Tagelöhner in Horn, 40 Jahre K	22,92	160,-
.....“		

Ausgabe 4 berichtete über Spenden der niederösterreichischen Feuerwehren an die „Professor Karl Schneck-Feuerwehr-Stiftung für notleidende Feuerwehrmänner“: Bezirksverband Horn: Altenburg K 23,-, Atzelsdorf K 20,-, Sankt Bernhard K 30,-, Breitenreich K 20,-, Brunn an der Wild K 71,20, Groß Burgstall K 23,-, Dietmannsdorf an der Wild K 26,-, Frauenhofen K 39,-, Fuglau K 20,-, Gars K 79,-, Haselberg K 20,-, Horn K 100,-, Irnfritz K 42,-, Maiersch K 20,-, Messern K 28,50, Mödring K 20,-, Mörtersdorf K 20,-, Mold K 47,90, Nonndorf bei Gars K 24,10, Nondorf an der Wild K 20,-, Pernegg K 12,40, Poigen K 22,20, Rodingersdorf K 34,-, Röhrenbach K 68,20, Rothweinsdorf K 10,-, Wanzenau K 16,-, Winkl K 17,90, Bezirksverband Horn K 25,60 – zusammen K 900,-“

Nummer 7 berichtete über eine Auszahlung der Sterbekasse: „In den Monaten Mai und Juni kamen nachstehende 34 Sterbefälle vor, und zwar :

	hat in die Kasse eingezahlt	Ausbez. Begräbnisgeld
..... M. Schaich, Ober-Offiziant in Horn, 56 Jahre K	136,90	400,-
.....“		

Weiters ist zu lesen, dass die Feuerwehr Tautendorf 24 Kronen in die „Professor Karl Schneck-Feuerwehr-Stiftung“ einbezahlt hat.

Einige Seiten darauf findet sich eine Statistik zur „Professor Karl Schneck-Feuerwehr-Stiftung“:

Bezirksverband	Mitgliederzahl	Beitrag		Ueberzahlungen		Abgang	
		K	h	K	h	K	h
Eggenburg	535	147	20	-	-	387	80
Geras	485	782	40	297	40	-	-
Horn	1036	1000	-	-	-	36	-

Nummer 9 berichtete über eine Auszahlung der Sterbekasse: „In den Monaten Juli und August kamen nachstehende 34 Sterbefälle vor, und zwar :

		hat in die Kasse eingezahlt	Ausbez. Begräbnisgeld
.....			
August Kirchner, Kaufmann in Horn, 63 Jahre	K	181,63	400,-
.....“			

Über den Kriegsausbruch im August 1914 erstattet die Ausgabe 10 folgenden Aufruf: „Die Herren Kommandanten der Feuerwehren werden ersucht, an die Schriftleitung der „Mitteilungen“ Nachrichten über den Stand der Feuerwehren infolge der Einberufungen zum Kriegsdienst, über allfällige Unterstützung der Familien der Einberufenen und auch über Auszeichnungen der im Felde stehenden Feuerwehrmänner zu senden. Da es leider nicht ohne Verluste aus unseren Reihen abgehen wird, so bitten wir, uns die Namen der für das Vaterland gefallenen Feuerwehrmänner mitteilen zu wollen, damit wir selbe zum treuen Gedenken veröffentlichen können.“

In Ausgabe 11 wird im Bericht der Sterbekasse von 1911 bis 1913 berichtet, dass im Bezirksverband Horn laufend acht Ortsmitgliedschaften bestanden haben.

Ausgabe 12 berichtet über zwei Brände in Mühlfeld: „Die Gemeinde Mühlfeld wurde in dem Zeitraume von 14 Tagen von zwei Brandunglücksfällen heimgesucht. Am 19. Oktober 1914 brach um ¼ 3 Uhr nachmittags in der Scheuer des Wirtschaftsbesitzers Ruthner Feuer aus, das unter der Einwirkung eines scharfen Ostwindes sich rasch ausbreitete und in kürzester Zeit eine ganze Reihe von Wirtschaftsgebäuden in Flammen setzte. Die männliche Bewohnerschaft war außerhalb des Ortes mit Feldarbeiten beschäftigt, und die Ortsfeuerwehr, von der ein großer Teil der Mitglieder zum Kriegsdienste eingerückt war, sah sich außer Stande, der Ausbreitung des Brandes entgegenzutreten. Als nach kurzer Zeit die Feuerwehr Horn mit der Dampfspritze und einer Fahrspritze eintraf, waren bereits die Wirtschaftsgebäude der Ortsinsassen Ruthner, Gasselseder, Freitag, Windholz, Kranzler und Umvogel und von Freitag und Windholz auch die Wohngebäude fast ganz niedergebrannt. Da nun auch die Feuerwehren Altenburg, Breitenreich, Mold und später auch die Feuerwehr Gars mit ihrer Dampfspritze anrückten, wurde der weiteren Ausbreitung des Schadenfeuers Einhalt getan. Es bedurfte aber vieler Mühe und Anstrengung des Feuers Herr zu werden und es auf die ergriffenen Gebäude zu beschränken. Die Rettungsarbeiten wurden auch die außerordentliche Hitze, welche an manchen Teilen des Brandplatzes herrschte, vielfach erschwert. Obwohl 11 Schlauchlinien entwickelt wurden und genügend Wasser zur Verfügung stand, dauerten die Löscharbeiten dennoch bis spät in die Nacht und mußten auch am nächsten Vormittage fortgesetzt werden. Die herbeigeeilten Bewohner der Umgebung halfen wacker mit; insbesondere die Schüler des Horner Gymnasiums, aber auch eine Schar junger Mädchen arbeitete eifrig und mit Ausdauer bei den Spritzen. Der Schaden ist bedeutend, da nicht nur die eingebrachte Fechsung sondern auch mehrere Schweine verbrannten. Der Brand wurde durch Leichtsinns eines jungen Burschen verursacht, welcher heimlich in der Scheuer Zigaretten rauchte. –

Schon am 3. November i.J. um Mitternacht kam abermals ein Brand zum Ausbruche, dem die Wirtschaftsgebäude der Besitzer Ludl und Hirsch, welche beide zum Militär eingerückt sind, zum Opfer fielen. Schon begann das Feuer auf das Gehöfte des Wirtschaftsbesitzers Sagl überzugreifen, als die Feuerwehr Horn noch rechtzeitig mit ihrer Dampfspritze erschien, um dem Weitergreifen des Brandes Einhalt zu gebieten. Später rückte auch die Feuerwehr Frauenhofen an und nun wurde mit vereinten Kräften die Brandstätte in Angriff genommen und das Feuer endlich in den Morgenstunden völlig gedämpft. Ein junger Knecht, welcher sich über eine Zurechtweisung seiner Dienstgeberin erboste, hatte den Brand aus Rache ge-

legt. Er wurde vom Kreisgerichte Krems der Schuld überwiesen und zu vier Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Schlusswort

Man sieht also, Feste wurden damals schon gefeiert und die Probleme bzw. die Einsatzsituationen waren damals schon dieselben wie heute. Außerdem kann man den Berichten entnehmen, wenn ein Feuer ausbrach, dass oft ganze Ortschaften in Mitleidenschaft gezogen wurden und es keine Seltenheit war, wenn gleich mehrere Häuser auf einmal niederbrannten. Den Löschmannschaften der damaligen Zeit gebührt hierbei größte Anerkennung, denn Motorspritzen und -wägen waren bis in die 1920-er Jahre im Bezirk Horn unbekannt. Einzig die Feuerwehren Horn und Gars am Kamp konnten mit einer pferdegezogenen Dampfspritze ausrücken. Alle anderen Wehren zogen ihre Einsatzgerätschaften mittels Pferd oder menschlicher Muskelkraft zum Einsatzort. Dort angekommen musste oft händisch weitergearbeitet werden, um das Löschwasser bis zum Brandobjekt zu fördern.

Um oben angeführten Berichte auch verstehen zu können, darf ich hier ein kleines Lexikon der Begriffe der damaligen Zeit wiedergeben:

Bezirksvertrauensmann Bezirksvertrauensmann Stellvertreter	heute vergleichbar mit einem Bezirksfeuerwehrkommandanten bzw. dessen Stellvertreter, obwohl dieser damals keine Befehlsgewalt hatte
Bezirksfeuerwehrverband	heute vergleichbar mit einem Abschnittsfeuerwehrkommando
Obmann des Bezirksfeuerwehrverbandes	heute vergleichbar mit einem Abschnittsfeuerwehrkommandanten
Gruppenkommandant	heute vergleichbar mit einem Unterabschnittsfeuerwehrkommandanten ohne fixe Gebietszuteilung
fl.	Abkürzung für Gulden, Währung Österreich-Ungarns bis 1899
K.	Abkürzung für Kronen, Währung Österreich-Ungarns ab 1900
h.	Scheidemünze zur Krone, der „Heller“

Weitere Informationen und Ausgaben der „Mittheilungen“ finden Sie auf anno.onb.ac.at.